Erste Ausgabe.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Abonnements-Preis
pro Quartal 2 Mark
(incl. illustr. Sonntagsblatt und landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachmittags 3½ Uhr.

Insertionsgebühren
für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg
nur 15 Pf., sonst 18 Pf.
Reclamen an der Spitze des Inseratentheils pro Zeile 40 Pf.

№ 24. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung. **Halle, Freitag 29. Januar.** Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard. **1886.**

Abonnements

für Februar und März 1886 auf die „Hallische Zeitung" (amtliches Organ des Kgl. Landrathsamtes des Saalkreises) nebst „landwirthschaftlichen Mittheilungen" und „Illustrirtem Sonntagsblatt" nehmen sämmtliche Postanstalten, für Halle und Giebichenstein auch die unterzeichnete Expedition, zum Preise von ℳ 2,00 entgegen.

Wir bitten um möglichst schleunige Bewirkung des Abonnements, da erfahrungsmäßig bei verspäteter Bestellung die ersten Nummern des Quartals nicht vollständig geliefert werden können.

Inserate, die 5gespaltene Petitzeile zu 15 Pf., von außerhalb des Regierungsbezirks Merseburg 18 Pf., finden gleichzeitig kostenfreie Aufnahme in das „Hallische Inseratenblatt" und gelangen dadurch in einer Auflage von 18000 Exemplaren zur Kenntniß der weitesten Kreise des Publikums.

Die Expedition der Hallischen Zeitung.

Unfall- und Kranken-Versicherung für die land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter.

I.

Ein Gesetzentwurf, betreffend die Unfall- und Kranken-Versicherung der in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen, ist schon in den Reichstags-Sitzungen vom 30. und 31. Januar v. J. einer Commission überwiesen worden. Der gegenwärtig dem Reichstag vorliegende Gesetzentwurf zeigt erhebliche Abweichungen von jenem ersten Entwurf und zwar sind dabei die Beschlüsse der Reichstags-Commission durchgängig berücksichtigt worden. Dem Entwurf liegt die berechtigte Anschauung zu Grunde, daß die in der Land- und Forstwirthschaft arbeitenden Personen im Allgemeinen ebensowohl Unfällen ausgesetzt sind, wie die Arbeiter der Industrie, für welch' letztere nur die Massen-Unfälle noch mehr in Betracht kommen. Die Gesetzgebung kann daher den Anspruch auf Fursorge bei Unfällen den land- und forstwirthschaftlichen Arbeitern nicht verweigern. Der Anspruch derselben tritt um so nachdrücklicher auf, als diesen Arbeitern nicht einmal ein Haftpflichtgesetz zur Seite steht, welches den Arbeitern der Industrie zu Gute gekommen ist. Sowohl in den Verhandlungen des deutschen Landwirthschaftsraths als auch im Reichstag sind diese Verhältnisse erörtert worden, welche im Uebrigen auch von den verbündeten Regierungen übereinstimmend mit jenen Körperschaften beurtheilt worden sind. — Was die Anzahl der Personen betrifft, welche, nach Maßgabe des Entwurfs, in Zukunft gegen Betriebsunfälle versichert werden sollen, so geben dafür die folgenden Ziffern einen Anhalt. An Betriebsbeamten sind in der Landwirthschaft, Gärtnerei und Thierzucht zusammen 50716 Personen beschäftigt. Rechnet man dazu etwa den sechsten Theil der in Forstbetrieben beschäftigten Beamten mit 2881 (mehr kommen schwerlich in Betracht, weil die Uebrigen als Reichs-, Staats- und Communal-Beamte nicht unter die Bestimmungen des Entwurfs fallen werden), so erhält man als Gesammtzahl 53597.

An sonstigen Gehülfen und Arbeitern in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben ergiebt die Berufsstatistik:

1. In der Landwirthschaft (Acker, Wiesen, Weide- und Gartenwirthschaft) einschließlich der Zucht landwirthschaftlicher Nutzthiere und der Molkerei:	
a) Familienangehörige, welche in der Landwirthschaft des Familienhauptes thätig sind	2 499 866
b) Knechte, Mägde und sonstige Gehülfen, einschließlich Gärtner und Handwerker auf größeren Besitzungen	1 850 918
c) landwirthschaftliche Taglöhner, (auch Feldhüter), welche nicht zugleich selbstständig Landwirthschaft treiben . .	1 440 777
d) Personen, welche selbstständig Landwirthschaft und zugleich landwirthschaftliche Taglöhnerei treiben . .	875 887
e) in der Landwirthschaft der unter d) bezeichneten Personen thätigen Familienangehörigen derselben	98 824
f) Knechte, Mägde und sonstige landwirthschaftlichen Gehülfen der unter d) bezeichneten Personen	21 491
2. Gehülfen und Arbeiter in Kunst- und Handelsgärtnereien sowie in Baumschulen . . .	39 305
3. Gehülfen und Arbeiter bei der Zucht anderer als landwirthschaftlicher Nutzthiere (Bienen, Seidenraupen, Fische u. s. w.)	819
Gehülfen und Arbeiter bei der Forst- und 4. Landwirthschaft	97 095
	6 978 579

Die Mehrzahl dieser Personen, etliche Millionen an der Zahl, wird unter den Entwurf fallen. Hinzu kommen noch diejenigen Betriebs-Unternehmer, welche, ohne gewerbsmäßig Taglöhnerei zu treiben, gelegentlich als Arbeiter Hülfe leisten, für diejenigen Arbeitstage, an welchen diese Hülfe geleistet wird. Eine bestimmte Zahl kann für diese Kategorie nicht angegeben werden.

Aus den Motiven, welche den Entwurf begleiten, ergiebt sich, daß den besonderen Verhältnissen der Land- und Forstwirthschaft, ohne einschneidende Veränderungen des Unfallgesetzes, nicht gebührend Rechnung getragen werden konnte. Daraus erklärt sich die Construktion des Entwurfs, welcher sich aber, soweit thunlich, an das Unfall-Versicherungsgesetz anlehnt. Es soll die Versicherung durch die Betriebs-Unternehmer auf deren alleinige Kosten und auf Gegenseitigkeit bewirkt werden, soweit nicht der Staat als alleiniger Träger der Unfallversicherung für die Staatsforstbetriebe auftritt. Die örtliche Abgrenzung der Berufsgenossenschaften soll nach Anhörung von Vertretern der Betheiligten durch den Bundesrath erfolgen. Die Fürsorge für den Verletzten, während der ersten dreizehn Wochen nach dem Eintritt des Unfalls wird auch hier besonders geregelt; nach Ablauf dieser Frist oder vom Tod des Verletzten ab entsprechen die Leistungen unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Jahresverdienstes der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter demjenigen, was nach dem Unfallversicherungsgesetz zu gewähren ist. Mit dem Letzteren stimmen ferner im wesentlichen überein die Grundsätze über die Feststellung des Schadenersatzes, über die Auszahlung desselben durch die Post-Anstalten, über die Aufbringung des Bedarfs mittelst Umlage, über die Unfallverhütung, die Vertretung der Arbeiter, sowie über die Beaufsichtigung der Berufsgenossenschaften durch das Reichsversicherungsamt oder die Landesversicherungsämter.

In einem folgenden Artikel wollen wir noch die Abweichung des diesjährigen Entwurfs von dem vorigjährigen einer kurzen Besprechung unterziehen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Dem Bundesrath ist vor längerer Zeit der Entwurf einer kaiserlichen Verordnung betreffend die Verwendung von Blei und Zink bei der Herstellung von Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen vorgelegt worden. Die Ausschüsse für Handel und Verkehr und Justizwesen haben jetzt an Stelle der Verordnung einen Gesetzentwurf beantragt, dessen Hauptbestimmungen wie folgt lauten:

§ 1. Eß-, Trink- und Kochgeschirre, sowie Flüssigkeitsmaße dürfen nicht 1) ganz oder theilweis aus Blei oder einer in 100 Gewichtstheilen mehr als 10 Gewichtstheile Blei enthaltenden Metallegirung verfertigt, 2) mit einer in 100 Gewichtstheilen mehr als einen Gewichtstheil Blei enthaltenden Metallegirung verzinnt oder mit einer in 100 Gewichtstheilen mehr als 10 Gewichtstheile Blei enthaltenden Metallegirung gelöthet, 3) mit Email oder Glasur versehen sein, welche bei halbstündigem Kochen mit einem Essig an den letzteren Blei abgeben. Zur Verfertigung von Bierdruckvorrichtungen sowie von Siphons für kohlensäurehaltige Getränke dürfen nur Metallegirungen verwendet werden, welche in 100 Gewichtstheilen nicht mehr als einen Gewichtstheil Blei enthalten. — § 2 Zur Herstellung von Mundstücken für Saugflaschen, von Warzenhütchen und Trinkbechern darf blei- oder zinkhaltiger Kautschuk nicht verwendet sein. — Das gleiche Verbot findet auf Schläuche für Bierleitungen mit der Maßgabe Anwendung, daß zinkhaltiger Kautschuk nur bei Schläuchen für Bierdruckvorrichtungen ausgeschlossen ist. — Zur Herstellung von Spielwaaren darf bleihaltiger Kautschuk überhaupt nicht, zinkhaltiger Kautschuk in solchen Fällen nicht verwendet sein, in welchen nach Größe oder Gestalt der Spielwaaren zu besorgen ist daß dieselben von den Kindern in

---

[Nachdruck verboten.]

86] **Wilde Wogen.**

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Das eben weiß ich nicht", sagte er scharf, während er ihr, die jetzt weiterschritt, zur Seite blieb, „die Voraussetzungen, auf die Sie sich stützen, sind falsch, ich wiederhole das nochmals, und Sie beleidigen mich, wenn Sie die Wahrheit dieser Behauptung bezweifeln. Wenn ich eine Drohung ausgesprochen habe, so vergessen Sie auch nicht, wie sehr Sie mich durch ungerechte Vorwürfe kränkten und reizten."

„Vorwürfe, die Sie selbst verschuldet hatten!"

„Beweisen Sie das, Sie werden es nicht können!"

„Ich kann es nicht, weil der Mann, dessen höfer Dämon Sie waren, nicht mehr hier weilt. Was bezwecken Sie mit diesen Auseinandersetzungen? Ich kann Ihnen nur wiederholen, was ich Ihnen bereits gesagt habe, kein Wort davon nehme ich zurück."

Sie waren vor der Apotheke Wend's angelangt, Hermann blickte in das höhnisch lächelnde Gesicht des Provisors, der hinter der Glasthüre stand.

„Sie stoßen eine Hand zurück, die nur danach strebt, Sie zu beschützen und alles Ungemach Ihnen fern zu halten", zischte er, „Sie werden es bereuen!"

Er griff an den Hut, Erna setzte ihren Weg fort, ohne ihm zu antworten. Lange sah er ihr mit wuthflammendem Blicke nach, dann trat er hastig in die Apotheke.

„Geben Sie mir ein Glas Cognac!" sagte er rauh, „ein großes Glas, wenn ich bitten darf."

„Ich habe hier keine Branntweinschenke", spottete Gummich, aber er holte doch die Flasche unter dem Tisch hervor. „Ein Brausepulver würde Ihnen nützlicher sein."

„Das mögen Sie selbst trinken", erwiderte Hermann, indem er mit zitternder Hand nach dem Glase griff, „ich ziehe Cognac vor."

Ueber das listige Fuchsgesicht des hageren Provisors glitt ein höhnisches Lächeln.

„Die Trauben sind wohl sauer?" fragte er.

„Was wollen Sie damit sagen?" fuhr Hermann auf.

„Na, na, leugnen Sie nur mir gegenüber nicht, daß Sie abgeblitzt sind! Ihre Absichten habe ich längst gekannt; wenn Herr Wend kein Strohkopf gewesen wäre, würde er sie augenblicklich durchschaut haben. Was er wohl sagen möchte, wenn Sie ihm Ihre Verlobung mit seiner ehemaligen Braut anzeigen könnten!"

„Oder wenn er wüßte, weshalb Sie sich so sehr wegen seines Gesundheitszustandes benöthigt haben!" erwiderte Hermann in demselben höhnischen Tone.

„Pah, dafür, daß ich ihn nach Italien geschickt habe, ist er mir dankbar; er fühlt sich dort relativ wohl, schäkert mit den schönen Töchtern des Landes und denkt schon daran, eine von ihnen mit seiner Hand zu beglücken."

„Und die Apotheke will er verkaufen?" fragte der Maler überrascht.

„Ich stehe bereits in Unterhandlung mit ihm!"

„Sie Intriguant!"

„Bitte, ich gebe Ihnen das Kompliment zurück. Es mag Sie ärgern, daß Sie trotz aller Bemühungen Ihren Zweck doch nicht erreicht haben, ich hätte Ihnen das voraussagen können. Fräulein Salinger hat nie große Stücke auf Sie gehalten, das weiß ich aus ihren eigenen Aeußerungen, Herr Wend hat es mir auch gesagt. Sie sind da um eine bittere Erfahrung reicher, und wenn die Geschichte ruchbar würde, brauchten Sie für den Spott nicht zu sorgen."

„Und an diesem Spott hätten Sie wohl Ihre Freude?" fragte Hermann, den zornglühenden Blick durchdringend auf ihn heftend. „Hüten Sie Ihre Zunge, Gummich, wenn Sie nicht ebenfalls bittere Erfahrungen machen wollen! Sie haben die Apotheke noch nicht, Sie werden sie nicht erhalten, wenn ich meinen Freund aufkläre."

„Die Aufklärung dürfte jetzt schon zu spät kommen", spottete der Provisor, während er ein Stück Leinewand mit Salbe bestrich, „der Privatvertrag ist bereits unterzeichnet. Ueberdies wird auch Herr Wend wissen, was er von Ihren Mittheilungen über mich und meine Intriguen zu halten hat, im Nothfalle könnte ich ihm darüber genügenden Aufschluß geben. Ich weiß wirklich nicht, weshalb Sie sich so sehr ereifern", fuhr er fort, als Hermann schwieg, „wenn eine Spekulation fehlgeschlagen ist, so sieht man sich nach einer anderen um, die besseren Erfolg verspricht."

Hermann war vor dem Tisch stehen geblieben, er hatte seine Fassung wiedergefunden, nur die Fiebergluth in seinen Augen und das Zucken seiner Lippen verrieth noch den Sturm in seinem Innern.

„Sie werden wohl daran thun, wenn Sie Ihre Aufmerksamkeit ungetheilt Ihren eigenen Angelegenheiten widmen", sagte er mit heiserer Stimme, „von Ihnen hätte ich diesen Spott zuletzt erwartet, denn Sie verdanken mir sehr viel. Es ist wahr, daß ich das Mädchen geliebt habe, und daß ich sie dem Dummkopf nicht gönnte, der die Perle, die er besaß, nicht zu schätzen wußte; es ist ferner wahr, daß dieses Mädchen meine Liebe verschmäht, und daß ich es nun hasse. Was berechtigt Sie nun, darüber zu spotten? Sie mit Ihrem vertrockneten Herzen mögen das Alles nicht verstehen und begreifen können, darum will ich schweigen zu Ihrem Hohn, so lange er nur unter vier Augen mich trifft; aber ich rathe Ihnen, meinen Haß nicht herauszufordern, er würde Sie vernichten."

Er nahm seinen Hut und stürmte hinaus; das Hohngelächter Gummich's folgte ihm.

Daß dieser boshafte Mensch nicht schweigen würde, wußte er; es unterlag für ihn keinem Zweifel, daß man schon in den nächsten Tagen in allen Bekanntenkreisen über

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860129 1-10/fragment/page=0001

den Mund genommen werden. Ausgenommen von dem Verbote zinkhaltiger Kautschuks bleiben Spielbälle. — § 3. Nahrungs- und Genußmittel dürfen nicht unter Verwendung solcher Geschirre oder Gefäße hergestellt, verpackt oder aufbewahrt sein, welche ganz oder theilweise aus Metallegirungen der im § 1 Absatz 1 Nr. 1 bezeichneten Art verfertigt, oder auf der Innenseite mit einem Metallüberzug oder Bindemittel der im § 1 Absatz 1 Nr. 2 bezeichneten Art oder mit Email oder Glasur derjenigen § 1 Absatz 1 Nr. 3 bezeichneten Art versehen sind. Ingleichen dürfen zur Aufbewahrung und Verpackung von Nahrungs- oder Genußmitteln nicht Gefäße mit blei- oder zinkhaltigen Kautschukverschlüssen oder Gefäßen, in welchen sich Rückstände von bleihaltigem Schrote befinden, oder solche Metallsorten verwendet sein, welche in 100 Gewichtstheilen mehr als einen Gewichtstheil Blei enthalten. Das Verbot erstreckt sich jedoch nicht auf die Verwendung von Metallfolien zur Herstellung von Kapseln auf verschlossenen Gefäßen. — § 4. Mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder mit Haft wird bestraft: 1) wer Gegenstände der in den §§ 1—3 bezeichneten Art den daselbst getroffenen Bestimmungen zuwider gewerbsmäßig herstellt; 2) wer Gegenstände, welche den Bestimmungen in den §§ 1 bis 3 zuwider hergestellt, aufbewahrt oder verpackt sind, gewerbsmäßig verkauft oder feilhält; 3) wer Bierdruckvorrichtungen der im § 1 Absatz 2 und § 2 bezeichneten Art zur Leitung von Bier gewerbsmäßig verwendet. — § 5. Gleiche Strafe trifft Denjenigen, welcher zur Herstellung von Nahrungs- oder Genußmitteln bestimmte Mühlsteine an der Mahlfläche mit Blei oder bleihaltigen Stoffen ausbessert oder derartig ausgebesserte Mühlsteine zur Herstellung von Nahrungs- oder Genußmitteln verwendet. — Ferner soll neben diesen Strafen auch auf Einziehung der vorschriftswidrig hergestellten Gegenstände, sowie benutzter Mühlsteine erkannt werden. — Die bezüglichen Vorschriften des sogenannten Nahrungsmittelgesetzes von 1879 finden bei Zuwiderhandlungen gegen dieses Gesetz Anwendung. — Der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes ist vorbehalten.

Bezüglich der Abänderung des Regulativs über Creditirung der Tabaksgewichtssteuer beantragen die Ausschüsse des Bundesraths für Zoll- und Steuerwesen und Handel und Verkehr:

Der Bundesrath wolle beschließen, daß § 1, Absatz 2 des Regulativs vom 16. Juni 1880, betreffend die Creditirung der Tabaksgewichtsteuer folgenden Zusatz erhält: „auch kann Demjenigen, an welchen inländischer Tabak aus Niederlagen mit Versandschein II versandt ist, auf Antrag die Tabaksgewichtsteuer, falls dieselbe 100 ℳ oder mehr beträgt, bis zum 25. des dritten Monats nach dem Monat, in welchem der betreffende Betrag fällig geworden ist, creditirt werden."

Dem Landtage des Herzogthums Braunschweig ist am Mittwoch ein Gesetzentwurf zugegangen, nach welchem an Stelle des durch die neue Landschaftsordnung vom 12. Oktober 1832 vorgeschriebenen Erbhuldigungseides, welcher auf die Landesfürsten aus dem Hause Braunschweig lautete, für die Dauer der Regentschaft ein Eid gesetzt wird, in welchem Treue und Gehorsam dem Regenten des Herzogthums geschworen wird.

Der Abg. v. Kardorff, bekanntlich Landrath im Kreise Oels in Schlesien, hat jüngst im Reichstage auf die allgemeine Abnahme der ländlichen Bevölkerung im Reiche hingewiesen, die in dem genannten Kreise allein etwa 1000 Köpfe beträgt. Wir stehen hier vor einer sehr ernsten Thatsache, die dadurch nichts von ihrer Bedeutung verliert, daß die Bewohnerzahl der großen und mittleren Städte auch in dem Zeitraum von 1880—1885 nicht unerheblich zugenommen hat. Die beginnende Entvölkerung des platten Landes, wie sie sich theils durch starke Auswanderung, theils durch das Strömen der bäuerlichen Elemente in die Städte erklärt, ist unter allen Umständen ein Zeichen wirthschaftlichen Rückganges, hat aber, wie Herr v. Kardorff sehr zutreffend hervorhob, namentlich für die Heeresergänzung etwas sehr Bedenkliches an sich. Ein kräftiger Bauernstand ist von jeher die beste Quelle unseres Soldatenmaterials gewesen, die Städte können hier keinen vollwichtigen Ersatz liefern, weil ihre Bevölkerung den Landbewohnern an körperlicher Kraft und Ausdauer nicht gewachsen ist. Auch von diesem Standpunkte aus verdient also die Nothlage der Landwirthschaft volle Beachtung.

Der conservativ-nationalliberale Antrag in der Polenfrage (Antrag Achenbach) ist alsbald von der Centrumsfraktion des Abgeordnetenhauses mit einem Gegenantrage beantwortet worden. Der Abgeordnete Windthorst hat folgende motivirte Tagesordnung beantragt:

„Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: In Erwägung, daß es unthunlich ist,
1) bisher nur angedeuteten noch unbekannten Maßregeln der königlichen Staatsregierung im Voraus zuzustimmen, und
2) die Gewährung von Mitteln, und zwar ohne alle Beschränkung zur Durchführung solcher Maßregeln zu versprechen,

über den Antrag der Herren Abgeordneten Dr. Achenbach und Genossen vom 23. d. M. zur Tagesordnung überzugehen."

Aber im Antrage Achenbach steht, wie die „Nat.-Z." mit Recht bemerkt, kein Wort davon, daß man noch unbekannten Maßregeln der Regierung zustimme; sondern es wird lediglich „Genugthuung" darüber ausgesprochen, daß überhaupt neben dem „nachdrücklichen Eingreifen" der Verwaltung „positive Maßregeln zur Sicherung des Bestandes und der Entwickelung der deutschen Bevölkerung und deutscher Cultur in diesen Provinzen in Aussicht gestellt sind." Ebenso wenig wird die „Gewährung von Mitteln ohne alle Beschränkung zur Durchführung solcher Maßregeln versprochen", wie Herr Windthorst sich ausdrückt; sondern es wird lediglich die Bereitwilligkeit erklärt, zur Durchführung von Maßregeln, wie der Antrag sie näher bezeichnet, Geldmittel später zu bewilligen — natürlich in dem Maße, wie man sich mit der Regierung über die Zwecke, denen sie dienen sollen, verständigen wird.

„Der Antrag Achenbach hat für einen einzelnen Fall die in anderen Parlamenten ständige Sitte, auf die Thronrede zu antworten — die früher im preußischen Abgeordnetenhause ebenfalls bestand — aufgenommen, und zwar, da es sich eben nur um einen einzelnen Punkt handelt, nicht in der Form einer Adresse, sondern in der eines Antrags. Solche Antworten sind der Natur der Sache nach immer so allgemein gehalten, wie Thronreden ebenfalls; sie constatiren eine Uebereinstimmung — zwischen der Majorität und der Regierung, ohne daß diese programmatische Erklärung im Mindesten einen Verzicht auf die spätere Prüfung der die betreffenden Fragen behandelnden Vorlagen im Einzelnen ausschlösse. Herr Windthorst weiß das natürlich ganz gut; aber die Aufforderung, sich für oder gegen die positive Förderung des Deutschthums in den Grenzlanden zu erklären, ist für das Centrum, bei dessen Verhältniß zu den Polen, so unbequem, daß es Deckung hinter dem papierenen Wall einer höchst verfehlten „Tagesordnung" sucht."

Daß der Antrag ebensogut von der „freisinnigen" Partei hätte gestellt werden können, glauben wir dem „B. T." gern.

Dafür bürgt die enge Bundesgenossenschaft beider Parteien in der prinzipiellen Opposition gegen die Regierung. Die innere Haltlosigkeit des Antrags ist ein Abbild der unbequemen Lage, in welche die verbündeten Oppositionsparteien dadurch versetzt werden.

Für die Beurtheilung der Ziele, welche die polnische Bewegung vom Jahre 1863 verfolgt hat, enthalten die zahlreichen Aeußerungen Mieroslawskis, ihres damaligen Führers, das werthvollste Material. In einem von ihm und Wysocki unterzeichneten Flugblatte heißt es, die polnische Frage betreffe „ganz Polen, soweit seine durch keine Theilungen getrennten Grenzen, so tief die unterdrückten Schichten seiner Gesellschaft reichen." In einer folgenden Flugschrift spricht Mieroslawski davon, daß die

„Republik durch das vereinigte Opferblut Warschaus und Wilnas alle ihre geographischen Fesseln von den Grenzen Rußlands bis zu den Grenzen Brandenburgs zerreißen werde."

Kennzeichnend ist auch eine Aeußerung des polnischen Blattes „Glas wolny" aus jener Zeit, in der es heißt:

„Zur Lösung der polnischen Frage, welche die Zertrümmerung der drei Großmächte, die auf den Ruinen Polens ihre Macht erbauten, und darum die Vernichtung der ganzen bisherigen politischen Einrichtung Europas zur Voraussetzung hat, ist ein allgemeiner europäischer Krieg nothwendig, der zugleich ein Revolutionskrieg ist."

Bezüglich der Neu-Constituirung Polens bestand ein Gegensatz zwischen der aristokratischen Reformpartei der Weißen und den demokratischen Rothen. Die letzteren vertreten ein Programm, welches der vorgeschrittenste Nihilist unterschreiben kann.

„Der europäische Westen — sagt Mieroslawski — ist verfinstert, demoralisirt, abgestorben, in Fäulniß übergegangen und leuchtet nur noch durch den Glanz des phosphorisirenden Moders und der spanischen Fliegen der Spitäler." Von dieser Civilisation sei nichts zu lernen und nichts zu gewinnen, besonders seit dem Augenblicke, daß sie in Gemeinschaft mit Mongolen die Zarendespotie über die Welt ausübe. Nur die gemeinste Schmarotzerei könne in ihr noch Nachahmungswürdiges finden. Als Fluttriebe der Civilisation bezeichnet er: Wissenschaft, Kunst, Handel und Industrie. Durch sie sei der europäische Westen in Knechtschaft gebannt und zu einem stinkenden Pfuhle des leiblichen und geistigen Verderbens geworden; durch sie werde die Freiheit der Völker umstrickt und vernichtet. Für Polen seien sie um so gefährlicher, als bei dessen Knechtschaft die Früchte der Wissenschaft, der Kunst, des Handels und der Industrie nur seinen Unterdrückern zu Gute kämen. „Lernt Chemie", ruft er aus, „aber nur soviel, daß Ihr Salpeter und Pulver für die Minen des Aufstandes zu bereiten versteht. Lernt Mechanik, aber nur soviel, damit Ihr den Hebel anzusetzen versteht, um Eure eingesargte Mutter aus dem Grabe zu heben. Lernt Katoptrik, aber nur soviel, daß Ihr die Schiffe des Metellus zu verbrennen versteht. Lernt Musik, aber nicht um die Sauswuth des Zaren zu bändigen, sondern um den Sensenmännern zum lustigen Tanze aufzuspielen. Lernt Poesie, aber nicht um Euren Unterdrückern die lange Weile zu vertreiben, sondern um die Sensenmänner zum Kampfe zu begeistern ꝛc." Die größte Gefahr für Polen erblickt der Redner im Handel und in der Industrie. Den ersteren nennt er die „meisterhafte Kunst der Fälschung der Natur und Arithmetik". Durch ihn werden nur Flitterstaat, Schmuck zur Verdeckung des grauen Alters, weiße Schminke für Gräber, Weiber und die Sünde gewonnen; durch ihn würden die Polen in Deutsche, Franzosen und Amerikaner verwandelt. Von der Industrie sagt er: „Dumme Bienen sind wir! Wir verwandeln unsere Lunge in eine Retorte, um in derselben Honig für den Zaren zu bereiten. Thoren sind wir! Wir trocknen die Olkuscher Bergwerke aus, um aus ihnen Silber für die Petersburger Münze und Eisen zu unseren Ketten zu holen."

Den polnischen Bauern verspricht der Führer der Rothen ein herrliches Dasein.

„Der von Jacob unter dem Segen des blinden Isaak betrogene Esau, der künftige Erbe des großen Vaterlandes, soll leiden, so lange das Vaterland leidet, soll das Testament nicht aus der Hand geben, nicht zulassen, daß ein Pfahl im Zaune, ein Grenzstein auf den Feldmarken gerückt werde, bis unter seine Schaaren treten wird der Feldmesser mit dem alten Polenschwerte und den eisernen Grenzpfählen. Der wird Dir Dein Polen abermals katastriren und Dir so viele Hufen zumessen, daß alle Deine Brüder, Erben, Urenkel genug haben werden. Der wird Dir ein Kleid wirken, groß wie das ganze Land, weit um alle Deine Blößen zu decken, prächtig wie der sternenbesäete Himmelsmantel."

In einer Flugschrift „Was jetzt thun?", heißt es, die große Mission Polens für die Menschheit bestehe darin,

„daß es berufen sei, eine ganz neue Civilisation zu begründen, im Gegensatz zu der heutigen „faulen", deren Früchte Egoismus, Luxus, Demoralisation, Knechtung, Finsterniß, Elend seien, welche daher periodische Erschütterungen und blutige Kämpfe zur nothwendigen Folge ehabt habe. Die bisherige römisch-heidnische Cultur habe zum Feldgeschrei „Wehe dem Besiegten!" Die neue Civilisation sei christlich-slavisch und stelle den Grundsatz der Gleichberechtigung aller Menschen und Völker auf. Sie habe durch den geheimnißvollen Zug der Stammesliebe bereits die Völkerstämme der Pommern, Mähren, Kassuben, Preußen, Kuren, Nutheuen, Litthauer, Kosaken ꝛc. verbunden und werde sie dereinst zu einem großen Körper vereinigen."

Ausland.

Frankreich. Die vorliegenden Meldungen aus Madagaskar zeigen, daß die Franzosen gute Grund hatten, mit den Howas Frieden zu schließen, mochte derselbe auch keineswegs die Hoffnungen auf eine vollständige Besitzergreifung der Insel erfüllen. So gehen der „Cöln. Ztg." Mittheilungen aus Antananarivo zu, aus welchen erhellt, daß die französischen Expeditions-Truppen eine Anzahl empfindlicher Schlappen erlitten. Bemerkenswerth ist, daß die Howas zumeist von Engländern geführt werden. Im Nordwesten von Madagascar hatten sich die dort lebenden Stämme durch Versprechungen der Franzosen verleiten lassen, ihr Vasallenverhältniß zur Königin zu lösen und sich mit den Franzosen zu verbünden. Unter dem Befehle des Engländers Shervinton brach hierauf ein Freiwilligencorps der Howas auf, um die abtrünnigen Stämme zum Gehorsam zurückzuführen. Es erfolgte dann ein Zusammenstoß mit 350 Mann französischen Marinesoldaten, welche letzteren sich unter Zurücklassung einer Fahne zurückziehen mußten. Der Verlust der Franzosen an Mannschaften belief sich auf 41. In Antananarivo hielten demnächst die heimkehrenden Sieger einen wahren Triumphzug, bei welchem auch die von den Franzosen erbeutete Fahne, sowie die ausgestopfte Uniform des gefallenen französischen Hauptmanns figurirte. Unter diesen Verhältnissen begreift man, daß neben der Amnestie-Angelegenheit und der „Säuberung" der Verwaltung, sowie der Armee von antirepublicanischen Elementen auch die Vorgänge auf Madagascar früher oder später von der Opposition ausgebeutet werden sollen. Von Pariser Correspondenten wird der „Nat.-Ztg." gemeldet, daß der Deputirte de Mahy den Posten als Resident auf Madagascar abgelehnt hat, da derselbe als Anhänger der vollständigen Besitzergreifung der Insel mit dem abgeschlossenen Protectoratsvertrage nicht einverstanden ist. Die äußerste Linke hat in der heutigen Fractionsberathung aus dem Amnestieantrage sowohl die Frage hinsichtlich der aufständischen Araber, welche den Gegenstand eines besonderen Gesetzentwurfes bilden sollen, als auch die Wahlvergehen gestrichen. Die Radicalen hoffen, hinsichtlich der Amnestie in dieser beschränkten Form eine Verständigung mit der Regierung zu erzielen. Die „République Française" setzt ihre Denunciationen wegen des Ueberwiegens adliger Officiere in einigen Cavallerie-Regimentern fort und weist darauf hin, daß diese Thatsache mit den monarchistischen Intriguen in gewissen Garnisonen im Zusammenhange stehe. Das erwähnte Blatt veröffentlicht zum Beweise die Statistik der Zahl der adligen Officiere in 11 Cavallerie-Regimentern, und zwar in Tours, Evreux, Angers, Compiegne, Fontainebleau und Versailles und fordert eine Aenderung dieses Zustandes.

Balkan-Halbinsel Die Pforte hat von dem griechische Gesandten Conduriotis in Konstantinopel Erklärungen über die Haltung Griechenlands verlangt. In Folge dessen hatte, einem Telegramm der „Agence Havas" zufolge, der Großvezier am Dienstag mit dem Gesandten eine sehr ernste Unterredung gehabt und die Absendung eines Ultimatums an Griechenland in Aussicht gestellt, falls sich die Gerüchte von einer Revolution auf Kreta bestätigen sollten, zu welchem die Absendung dreier griechischer Panzerschiffe doch nur beitragen könne. Der Ministerpräsident Delyannis hat den Gesandten Conduriotis beauftragt, zu erwidern, daß der griechischen Regierung von einer Revolution auf Kreta nichts bekannt sei. Doch wird aus Athen telegraphisch gemeldet, daß auf Kreta in der That eine Anzahl schwerer Geschütze und Torpedos mit Kriegsmunition ausgeschifft worden ist.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, den 27. Januar.

Se. Majestät der **Kaiser** arbeitete am Mittwoch längere Zeit mit dem Civilkabinet und empfing dann den Besuch des aus Kiel eingetroffenen Prinzen Heinrich, sowie später des Fürsten Putbus.

— Ihre Majestät die **Kaiserin** stattete am Montag im fürstlich Radziwillschen Hause, sowie in den Hotels der österreichischen und russischen Botschaft Besuche ab.

— Se. kaiserliche und königliche Hoheit der **Kronprinz** nahm am Mittwoch Vormittag gegen 12 Uhr mehrere Vorträge und militärische Meldungen entgegen. Um 5 Uhr erschienen die kronprinzlichen Herrschaften nebst der Prinzessin Victoria u. d. Herzog v. Edinburg zum Diner im königl. Palais und am Abend wohnten dieselben der Vorstellung im Opernhause bei. — Am Mittwoch Mittag begaben sich der Kronprinz und die Kronprinzessin mit dem Prinzen Heinrich und der Prinzessin Victoria von Berlin nach Potsdam, um dort dem Prinzen Wilhelm zu seinem Geburtstage ihre Glückwünsche abzustatten. An demselben Tage feierte der Kronprinz sein 25jähriges Jubiläum als Statthalter von Pommern. Diese Würde wurde ihm am zweiten Geburtstage seines ältesten und damals einzigen Sohnes übertragen und zwar durch folgende Cabinets-Ordre:

„Ew. Königl. Hoheit habe ich zum Statthalter von Pommern ernannt und will Ihnen hiermit an dem heutigen Tage, an welchem in der Geschichte Unseres Hauses ein so freudiges Ereigniß geknüpft ist, einen besonderen Beweis Meines väterlichen Wohlwollens zuwenden. Wilhelm."

— Prinz **Wilhelm** hat am Mittwoch im Stadtschlosse zu Potsdam sein Geburtsfest begangen. Nachdem demselben am Morgen bereits mehrere Ständchen gebracht waren, nahm er in der Frühe die Glückwünsche seiner nächsten Umgebung entgegen. Später statteten dann die in Berlin und Potsdam anwesenden Mitglieder der königlichen Familie und verschiedene Deputationen ihre Gratulationen ab, die königlichen und prinzlichen Palais, die Staats- und viele öffentliche Gebäude hatten geflaggt.

— Prinz **Albrecht** ist am Mittwoch Abend zu mehrtägigem Aufenthalte am königlichen Hofe aus Hannover in Berlin eingetroffen.

— Der **Herzog von Edinburg** stattete am Dienstag Nachmittag gegen 2 Uhr dem Reichskanzler Fürsten Bismarck einen längeren Besuch ab und hat dem Vernehmen nach am Mittwoch Abend 8 Uhr Berlin wieder verlassen, nachdem er am Mittag einer Einladung des russischen Botschafters Grafen Schuwalow nach der russischen Botschaft gefolgt war.

---

seine demüthigende Niederlage spottete. Er besaß keine Waffen gegen diesen Spott, der sogar seinen Haß gegen Erna unschädlich machte.

Konnte er jetzt noch durch Verleumdung oder ein anderes Mittel einen Flecken auf den guten Ruf des Mädchens werfen?

Man kannte ja nun die Gründe, die ihn dazu veranlaßten, er mußte erwarten, daß seine besten Freunde jetzt das Mädchen gegen ihn in Schutz nahmen und ihn selbst scharf verurtheilten.

Ja, sein Vater hatte Recht, es war das Beste für ihn, wenn er so bald wie möglich die Stadt verließ.

Die Reise nach New-York erschien ihm jetzt als eine Erlösung aus den peinlichsten Verhältnissen, das Leben in dieser Stadt war ihm schon längst verhaßt gewesen, weil ihm die Anerkennung verweigert wurde, die er für sein künstlerisches Schaffen beanspruchen zu dürfen glaubte.

Drüben fand er ein neues Feld, er konnte dort arbeiten und nicht nur auf Anerkennung, sondern auch auf klingenden Lohn hoffen. Vielleicht gelang es ihm, ein reicher und berühmter Mann zu werden, vielleicht kehrte er als solcher in seine Heimath zurück, wenn Erna arm und unglücklich war, dann konnte er ihr ein Almosen anbieten in einer Weise, die sie verletzen und beleidigen mußte.

Er fühlte, daß sein Haß gegen sie niemals schwinden würde, aber er wußte nun auch, daß die Zeit, ihn zu befriedigen, noch nicht gekommen war.

Zu Hause angelangt, wurde ihm von dem Dienstmädchen, das ihn einließ, gemeldet, daß sein Vater schon mehrmals nach ihm gefragt habe. Er ging ins Kabinet und fand dort den Musiker Grimm bei dem Doktor, der in der heitersten Stimmung war.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818860129 1-10/fragment/page=0002

— Eine **Gedenktafel für Zieten** ist an dessen ehemaligem Berliner Wohnhause Kochstraße 62, in welchem derselbe am 27. Jan. 1786 die Augen schloß angebracht. In der Nähe, in der Feldstraße (heutigen Alexandrinenstraße) lag sein Husarenregiment. Bei Zietens einzigem Sohne stand Friedrich der Große in dem jetzt mit einer Gedenktafel geschmückten Hause Pathe: als Pathengeschenk legte der König dem Kinde das Patent als Kornet im Regiment seines Vaters auf die Wiege. Das Haus ist im Wesentlichen noch so erhalten, wie es zu Zietens Zeiten aussah. Die Eingangspforte zum Garten krönen altersgraue Sandsteinfiguren aus jener Zeit. Die feierliche Enthüllung der Gedenktafel fand am Mittwoch um 9 Uhr früh statt. Drei Stunden vorher versammelte sich der Verein ehemaliger Zieten-Husaren auf dem Zietenplatze, woselbst die Bekränzung des Denkmals des alten Reitergenerals bewirkt wurde.

— **Zur Warnung** theilt das „B. T." folgenden traurigen Vorfall mit: Am Sonntag Abend geriethen zwei Schüler eines Berliner Gymnasiums in Streit mit einem Kameraden, in Folge dessen sie demselben das Gesicht mit Schnee „wuschen". Der in dieser Weise behandelte Knabe kam, über heftige Gesichts- und Augenschmerzen klagend, nach Hause und ist noch in derselben Nacht erblindet. Der Hausarzt ordnete die Ueberführung des Patienten nach der Universitäts-Augenklinik an, wo sich der Patient jetzt befindet. Der Direktor der Klinik giebt wenig Hoffnung auf Wiederherstellung.

— Den **Gipfel der Unverschämtheit** erreicht wohl ein londoner Dieb, der jüngst gegen eines seiner Opfer eine Klage angestrengt. Mr. Chapman, Stallmeister des Herzogs von Cambridge, verließ am 5. Januar die Oper in London, als er plötzlich einen gewaltigen Ruck an seiner Uhrkette verspürte und bald darauf einen Mann grimmig fluchend fortrennen sah. Am 20. kam der Flüchtling von dazumal und verklagte Mr. Chapman auf schwere körperliche Beschädigung. Die Uhr, die der Gauner gestohlen, war nämlich mit einem künstlichen Mechanismus versehen und als sie der Dieb ergriffen, fuhr ihm eine haarscharfe Feder in die Handfläche und versetzte ihm eine Wunde, deren Folge Lähmung der Handmuskeln ward. Trotzig rief der Dieb: „Man mag mich strafen, doch ihn gleichfalls." Dieser fromme Wunsch ward nicht erfüllt, Mr. Chapman hatte das Recht, sein Eigenthum nach Gutdünken zu schützen. Der Gauner hingegen erhielt sechs Monate Zwangsarbeit.

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Hallischen Zeitung.)

34. Plenarsitzung vom 27. Januar, Nachmittags 1 Uhr.

Nachdem zunächst bei Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats das Extraordinarium des Etats des Reichskanzlers und der Reichskanzlei, wobei es sich lediglich um die Bewilligung einer Summe von 11 000 ℳ zur Erhöhung der Feuersicherheit im Dienstgebäude Wilhelmstraße 77 handelt, ohne Debatte bewilligt war, kam aus dem Etat des Reichsamts des Innern die Position zur Berathung, in welcher 20 000 ℳ zur Förderung der künstlichen Fischzucht ausgeworfen sind. Ein Antrag des Abg. von Massow (deutschcons.), diese Position auf 30 000 ℳ zu erhöhen, ist von der Budgetkommission abgelehnt; das Plenum trat auch diesem Antrage bei, ohne jedoch das volle Interesse für den Gegenstand zu verleugnen. Aus der Erklärung des Herrn Staatssekretärs v. Boetticher ging ebenmäßig hervor, daß auch die verbündeten Regierungen der Frage ihre volle Sympathie entgegenbringen.

Demnächst wurde die gestern abgebrochene Berathung der einmaligen Ausgaben des Etats der Marineverwaltung beendet und die geforderte erste Rate von 800 000 ℳ zum Bau eines Avisos mit 105 gegen 100 Stimmen abgelehnt. Der Etat des Allgemeinen Pensionsfonds veranlaßte gar keine Debatte.

Auch der Etat des Reichs-Invalidenfonds wurde, allerdings unter Vorbehalt weiterer Anträge, für die dritte Lesung genehmigt.

Petitionen verschiedener Kommunen, den Zinsfuß von Darlehen aus dem Invalidenfonds herabzusetzen, führte zu längerer Debatte, namentlich deshalb, weil der Reichskanzler einen Bescheid auf eine bezügliche Bromberger Petition gegeben, welcher die voraussichtlichen finanziellen Bedenken des Reichstags solchen Petitionen gegenüber, nach Auffassung der Linken, nicht vollständig objektiv wiedergegeben hätte. Ueber die Petitionen wird im Uebrigen erst bei der dritten Lesung des Etats abgestimmt werden.

Schluß 3 Uhr. Morgen 1 Uhr: Initiativ-Anträge.

Preußischer Landtag.

(Bericht der Hallischen Zeitung.)

Abgeordnetenhaus.

7. Sitzung, Freitag, 27. Januar.

Haus und Tribünen sind ziemlich gut besetzt.

Am Ministertische: Einige Commissarien, später Vizepräsident des Staatsministeriums, Minister des Innern v. Puttkamer.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung nach 12¼ Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen.

Auf der Tagesordnung steht die Berathung des deutschfreisinnigen Antrages, betreffend die Einführung des geheimen Wahlrechtes bei den Landtags- und Kommunalwahlen.

Abg. Uhlendorff (deutschfreis.) motivirt seinen Antrag, indem er auszuführen sucht, daß die Annahme des Antrages im Interesse aller Parteien des Hauses begründet sei, denn die gegenwärtigen Zustände, daß jemand, wie es vielfach vorgekommen ist, wegen der Ausübung des ihm zustehenden Wahlrechts materiell geschädigt, ja dem Ruin preisgegeben werde, bedürften dringend der Abhilfe. (Lebhafter Beifall bei den Deutschfreisinnigen; Zischen rechts.)

Abg. v. Eynern (nat.-lib.) setzt auseinander, daß der Antrag, für den eine Majorität nicht vorhanden und bezüglich dessen eine Vereinbarung mit der Regierung schwerlich stattgefunden (Heiterkeit), nur einen agitatorischen Charakter haben könne (Sehr wahr! rechts und bei den Nationalliberalen). Der Antrag Stern, der hier einfach kopirt erscheine, sei in zweitägiger Verhandlung eingehend diskutirt und abgelehnt worden, daher könne der gegenwärtige Antrag, welcher in der oberflächlichsten Weise formulirt sei, nur als ein Akt der Demonstration betrachtet werden; die deutschfreisinnige Partei möge den Antrag in ihren Volksversammlungen und in ihrer Presse verwerthen, so gut sie könne. (Lebhafter Beifall rechts und bei den Nationalliberalen; Zischen bei den Deutschfreisinnigen).

Abg. Fuchs (Centrum) plaidirt für den Antrag, welcher geeignet erscheine, die nach seiner Ansicht herrschende Wahltyrannei zu beseitigen und geht sodann zu einer weitschweifigen Polemik gegen die nationalliberale Partei über. (Beifall im Centrum.)

Abg. Frhr. von Zedlitz u. Neukirch (freicons.) erklärt, daß seine Partei sich nur an gesetzgeberischen Arbeiten, welche ein praktisches Ziel verfolgen, betheiligen könne. Ein solches Ziel könne der gegenwärtige Antrag nicht haben, denn der vor zwei Jahren eingehend diskutirte identische Antrag Stern sei abgelehnt worden, und seitdem habe sich noch eine Aenderung in der Zusammensetzung des Hauses nach der Richtung einer Vergrößerung der den Antrag ablehnenden Majorität vollzogen. Der Antrag sei gänzlich ungenügend formulirt und erscheine überhaupt nur als ein demonstrativer Akt; es werde sicherlich nicht zur Vermehrung des Ansehens des Hauses beitragen, wenn man einen Antrag annehme, der sicherlich einfach bei Seite geschoben werden würde. Seine Partei lehne den Antrag ab, denn sie habe noch volles Vertrauen zum preußischen Volke und werde nach wie vor in königstreuem und deutschnationalem Sinne die großen nationalen Aufgaben der Gegenwart zu fördern bestrebt sein. (Lebhafter Beifall rechts; Zischen links.)

Abg. Dr. Windthorst (Centr.) beginnt mit einer Polemik gegen die nationalliberale Partei im allgemeinen und den Abg. v. Eynern im Besonderen. Sodann führt er aus, daß der gegenwärtige Antrag durchaus positive Ziele verfolge, denn er wolle erstens die allgemeine bürgerliche Freiheit nach allen Seiten schützen, zweitens aber Herz und Sinn prüfen bezüglich der Stellung zum allgemeinen direkten Wahlrecht, welches ja seitens der deutschconservativen Partei im Reichstage bereits ein Objekt des Angriffes geworden sei. (Widerspruch rechts.) Auch der Minister von Puttkamer habe sich ja vor zwei Jahren in dem geheimen Wahlrecht feindlichem Sinne geäußert; man strebe statt der allgemeinen Volksvertretung eine korporative Interessenvertretung an. Die Antastung des allgemeinen direkten Wahlrechtes bedeute aber die Revolution. (Widerspruch rechts.) Beide bestehenden Wahlsysteme seien auf die Dauer nebeneinander nicht aufrecht zu erhalten, und das für das Abgeordnetenhaus als die untergeordnete Institution müsse dem für den Reichstag weichen. (Lebhafter Beifall links und im Centrum; Widerspruch rechts.)

Minister v. Puttkamer lehnt es unter Bezugnahme auf die Stellungnahme der Königlichen Staatsregierung zu dem Antrage Stern ab, den gegenwärtigen Antrag in Betracht zu ziehen. (Bravo! rechts.) Die Akten über die Frage des vollkommensten Wahlsystems seien bekanntermaßen noch nicht geschlossen, allein die Proteste gegen die öffentlich erfolgten Wahlen zu dem Abgeordnetenhause seien weit geringer als diejenigen gegen die geheimen Wahlen zum Reichstage und man möge eine weitere Kritik zum Abschluß der Verhandlungen der Wahlprüfungskommission zurückhalten. Bezüglich seiner von dem Abg. Windthorst citirten Aeußerung über das geheime Wahlrecht könne er (der Minister) nur erklären, daß die preußische Regierung keinerlei Schritte behufs Abschaffung des für die Wahlen zum Reichstage giltigen Wahlsystems gethan habe, noch thun werde. (Bravo! rechts.)

Abg. Frhr. v. Hammerstein (dtsch.-cons.) erklärt, er sei im Namen seiner Fraktion beauftragt, hier auszusprechen, daß er und seine politischen Freunde in Rücksicht auf die eingehende Diskussion des Antrages Stern keinerlei Grund hätten, den gegenwärtigen Antrag zu diskutiren, da sie ihre damalige ablehnende Haltung auch heute aufrecht erhielten. Sie erachteten die beiden in Rede stehenden Wahlsysteme für keineswegs vollkommen, allein sie hielten den Zeitpunkt nicht für gekommen, den Versuch zu machen, an die Stelle jener etwas Besseres zu setzen, denn die Verwirklichung der Ziele und Ideale der Partei, ein auf korporativen Organismen aufgebautes Wahlsystem liege noch in ferner Zukunft und könne mit praktischem Erfolge zur Zeit nicht erörtert werden. Die conservative Partei werde daher mit derselben Einmüthigkeit wie gegen den Antrag Stern auch gegen den Antrag Uhlendorff stimmen. Persönlich erklärt Redner außerdem, der Abg. Windthorst müsse wider besseres Wissen behauptet haben, die deutschconservative Partei habe sich gegen das allgemeine direkte Wahlrecht ausgesprochen, denn der Abg. v. Helldorff habe vor kurzem erst im Reichstag offen und deutlich erklärt, er habe die auf das allgemeine direkte Wahlrecht bezügliche Aeußerung lediglich für seine Person und nicht im Namen der Partei gethan. Wenn sich der Abg. Windthorst heute gegen korporative Vertretungen ausgesprochen, so stehe das im offenbaren Widerspruch zu früheren Auslassungen dieses Abgeordneten. (Bravo! rechts.)

Darauf wird die Diskussion geschlossen und es folgt eine lange Reihe von persönlichen Bemerkungen, unter denen die durch den Abg. Dr. Windthorst provozirte Erklärung des Abg. v. Rauchhaupt (deutschcons.) hervorzuheben, daß er seine Meinung über den Reichstag, seit dieser durch seinen Beschluß in der Ausweisungsangelegenheit die Interessen Preußens verletzt habe, wesentlich habe modifiziren müssen. Außerdem erfolgte eine Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Dr. Windthorst und dem Abg. Frhrn v. Hammerstein (deutschcons.) über die von Letzterem aufs neue richtig gestellte Aeußerung des Reichstagsabgeordneten v. Helldorff über das allgemeine direkte Wahlrecht; bei dieser Gelegenheit zog sich der Führer des Centrums einen Ordnungsruf seitens des Präsidenten zu.

Das Schlußwort des Mitantragstellers Dr. Haenel (deutschfreis.) gestaltete sich zum größten Theile zu einer heftigen Polemik gegen die nationalliberale Partei. Im Uebrigen erklärte der Redner, daß der Antrag in Folge der bei den letzten Wahlen gemachten Erfahrungen eingebracht worden sei; da es unmöglich, mit dem öffentlichen Wahlrechte den wahren Willen des Volkes zum Ausdruck zu bringen, so strebe man mit dem Antrage die Schaffung gleichen Rechtes für alle an. (Beifall links.)

Wiederum folgte eine Reihe persönlicher Bemerkungen, in welchen sich verschiedene Mitglieder der nationalliberalen Partei mit dem Abg. Dr. Hänel auseinanderzusetzen suchten.

Die nunmehr vorgenommene Abstimmung, welche eine namentliche war, ergab die Ablehnung des deutschfreisinnigen Antrages mit 241 gegen 148 Stimmen; die Majorität setzte sich aus den beiden conservativen und der nationalliberalen Partei zusammen.

Die nächste Sitzung behufs Berathung des von den beiden conservativen und der nationalliberalen Partei eingebrachten Antrages des Abg. Dr. Achenbach (freicons.), welcher der Regierung in Bezug auf die zum Schutze des Deutschthums gegen den Polonismus geplanten Gesetze ein Vertrauensvotum ertheilt, wird Donnerstag 11 Uhr stattfinden.

Schluß 4¼ Uhr.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Abdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit Quellenangabe gestattet.

✕ **Pressen** bei Eilenburg, 25. Januar.. Im Hause des Schuhmachermeisters Hundt brach gestern Feuer aus, anscheinend verursacht durch einen Mangel in der Räucherkammer, welche denn auch, um dem Brande ein Ziel zu setzen, mit dem Estrich eingehackt werden mußte.

⊙ **Zwochau,** 25. Januar. (Goldene Hochzeit. — Feuer.) In dem nahen Glesien feierte gestern das Holzhacker Mittelbach'sche Ehepaar das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Der dortige Landwehrverein, dessen langjähriges Mitglied der Jubilar ist, wohnte vollzählig der kirchlichen Feier bei und veranstaltete nachher Festessen und Ball in dem Apitz'schen Gasthofe. Dem braven Ehepaar wurden Gratulationen und Geschenke mancherlei Art zu Theil, u. A. überreichte der Landwehrverein ein ansehnliches Geldgeschenk. Erwähnt sei noch, daß dem Jubilar in Bälde noch ein eben so seltenes Fest bevorsteht, nämlich sein 50jähriges Arbeiter-Jubiläum als Holzhacker in der von Wuthenau'schen Forstverwaltung. — Gestern Nachmittag brannte das Gehöft der Wittwe Pötzsch in Glesien bis auf die Umfassungswände nieder. Fahrlässigkeit mit glimmender Asche scheint die Entstehungsursache zu sein. Von dem Mobiliar, welches leider nicht versichert war, konnte nur wenig gerettet werden. Die Gebäude sind bei der Land-Feuer-Societät versichert.

✣ **Torgau,** 26. Jan. (Concert.) Sonntag, den 24. d. M., fand in dem Saale des Gasthofs zu Zinna bei Torgau ein Concert zum Besten des Pestalozzi-Vereins statt. Dasselbe war veranstaltet vom Lehrer-Verein Plantshaus unter Mitwirkung der Capelle des Brand. Pionier-Bataillons Nr. 3, Capellmeister Herr Weichhold. Herr Pastor Hermann in Süptitz war der Dirigent. Auch hatten sich außer den Lehrern mehrere der benachbarten Herrn Geistlichen am Gesange betheiligt. Die Ausführung verdient um so mehr Anerkennung, als die Sänger große Opfer zu bringen hatten, oft weite Wege in dieser Winterszeit zurückzulegen, um den Uebungen beizuwohnen. Um so erfreulicher war es, daß der Erfolg den Mühen und Erwartungen entsprach. Der große Saal war gedrängt voll Zuhörer und daher auch die Einnahme ein recht ansehnliche.

Postalisches.

— In Stuttgart beabsichtigt man das Veloziped der Post dienstbar zu machen. Ein Briefträger, der im Velocipedfahren ausgebildet worden ist, wird von Montag an die Straßen durchfahren, um die Briefkasten zu entleeren. Es wird ihm hierbei besonders zu Statten kommen, daß er während der Fahrt nicht abzusteigen braucht, sondern vom Dreirad aus die Leerung vornehmen kann.

Marktberichte.

Magdeburg, 27. Januar. Granulated —,— ℳ. Krystallzucker I —,— ℳ — Krystallzucker II —,— ℳ. — Kornzucker excl 96 23,50—24,00 ℳ Kornzucker von 95%, — — ℳ. Kornzucker 88 Rend 22,20—22,50 ℳ Nachdrodukte 75° Rend. 19.70—20.10 ℳ Tendenz: Matt. — ffein Brodraffinade —,— ℳ, fein Brodraffinade —,— ℳ Gem Raffinade 28,00—28,50 ℳ — Gem Melis I 27,25 ℳ. — Tendenz: schwach.

Kartoffelspiritus für 10,000 l-% loco ohne Faß 37,50—38,00 ℳ

Magdeburg, 27. Januar. Landweizen 152—158 ℳ, Weißweizen 154—160 ℳ, glatter engl. Weizen 144—150 ℳ, Rauhweizen 132—139 ℳ, Roggen 132—138 ℳ, Chevaliergerste 142—160 ℳ, Landgerste 130—138 ℳ, Hafer 130—145 ℳ für 1000 kg.

Berlin, 27. Januar. Weizen per 1000 Kilogr. loco geschäftslos, Termine wenig verändert, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco 138—162 ℳ nach Qualität bez., gelbe Lieferungsqualität 149 ℳ bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Januar-Februar — ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per April-Mai 150⅝—150,75 ℳ bez., per Mai-Juni 152,75 bis 153 ℳ bez., per Juni-Juli 155,75 ℳ bez., per Juli-August — ℳ bez., per August-September — ℳ bez., per September-Oktober 161—161,5 ℳ bez. — Roggen per 1000 Kilogr. loco still, Termine behauptet, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco 124—135 ℳ nach Qualität bez., Lieferungsqualität 130 ℳ bez., russischer — ℳ bez., inländischer guter 130—131 ℳ ab Bahn bez., per diesen Monat und per Januar-Februar — ℳ bez., per April-Mai 132,25—132,75 ℳ bez., per Mai-Juni 133—133,5 ℳ bez., per Juni-Juli 134—134,5 ℳ bez., per Juli-August — ℳ bez., per September-Oktober 137,5—137,5 ℳ bez. — Gerste per 1000 Kilogr. still, große und kleine 108—175 ℳ nach Qualität bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loco flau, Termine fast geschäftslos, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco 123—162 ℳ nach Qualität bez., Lieferungsqualität 126 ℳ bez., pommerscher mittel 129—132 ℳ bez., guter 134—137 ℳ bez., feiner 147—153 ℳ bez., schlesischer feiner 147—153 ℳ ab Bahn bez., preußischer — ℳ bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per April-Mai 127,75 ℳ nom., per Mai-Juni 128,75 ℳ nom., per Juni-Juli 130 ℳ bez. — Mais per 1000 Kilogr. loco behauptet, Termine —, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco 118—126 ℳ n. Qual. bez., per diesen Mon. ℳ bez., per Januar-Februar — ℳ bez., per April-Mai — ℳ bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 160—200 ℳ bez., Futterwaare 132—138 ℳ nach Qualität bez. — Oelsaaten per 100 Kilogr. gekündigt — Ctr., Winterraps — ℳ bez., Sommerraps — ℳ bez., Winterrübsen — ℳ bez., Sommerrübsen — ℳ bez. — Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß, Termine behauptet, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., Loco mit Faß — ℳ bez., loco ohne Faß — ℳ bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Januar-Februar — ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 43,8 ℳ bez., per Mai-Juni 44,2 ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez., per September-Oktober 45,8 ℳ bez. — Leinöl per 100 Kilogr. — ℳ bez., loco — ℳ bez., Lieferung — ℳ bez. — Spiritus per 100 Liter à 100% = 10,000% Liter, Termine Anfangs matt, schließt fest, gekündigt — Liter, Kündigungspreis — ℳ bez., Loco mit Faß — ℳ bez., per diesen Monat und per Januar-Februar 38—37,9—38,1 ℳ bez., per Februar-März — ℳ bez., per April-Mai 38,7—38,6—38,8 ℳ bez., per Mai-Juni 39 bis 38,8—39,1 ℳ bez., per Juni-Juli 39,9—39,8—40,1—40 ℳ bez., per Juli-August 41—40,7—40,9 ℳ bez., per August-September 41,5—41,3—41,5 ℳ bez. — Spiritus per 100 Liter à 100% = 10,000%, loco ohne Faß 37,2 ℳ bez.

Weizenmehl Nr. 00 21,50—19,75 Nr. 0 19,75—18,75. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. unversteuert incl. Sack, still, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — ℳ bez., per diesen Monat — ℳ bez., per Januar-Februar 18,00 ℳ bez., per Februar-März 18,00 ℳ bez., per März-April — ℳ bez., per April-Mai 18,05 ℳ bez., per Mai-Juni — ℳ bez., per Juni-Juli — ℳ bez.

Amsterdam, den 27. Januar. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per März 199. — Roggen loco flau, auf Termine geschäftslos, per März 126 — Rüböl loco 25, per Mai 24¾, per Herbst 25½.

London, den 27. Januar. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 7600, Gerste 2600, Hafer 52900 Qrt. Sämmtliche Getreidearten ruhig, Hafer flauer. — (Schlußbericht.) Weizen 7630, Gerste 2600, Hafer 52870 Qrts. Sämmtliche Getreidearten ruhig, englischer Weizen träge, Hafer eher williger, übrige Artikel stetig.

Liverpool, 27. Januar. Baumwolle. (Anfangsbericht) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 2000 Ballen. — (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung; Januar-Februar $4\frac{59}{64}$, Februar-März $4\frac{59}{64}$, März-April $4\frac{15}{16}$, Juli-August $5\frac{7}{64}$, August-September $5\frac{5}{32}$ d. Alles Käuferpreise — Weitere Meldung. — Surats, ausgenommen Bengal, $\frac{1}{16}$ d. billiger.

Börsennachrichten.

Berlin, 27. Januar. Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die weniger günstigen Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze und andere von der Spekulation ungünstig aufgefaßte auswärtige Nachrichten von bestimmendem Einfluß. Die Spekulation zeigte sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in sehr engen Grenzen. — Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere, der Haupttendenz entsprechend, zumeist etwas nachgeben mußten. — Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei gleichfalls weniger fester Gesammthaltung. — Das Prolongationsgeschäft nimmt einen ruhigen Verlauf. Der Privatdiskont wurde unverändert mit 2% notirt — auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu etwas niedriger Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden schwächer und ruhig; auch andere österreichische Bahnen schwach; Gotthardtbahn behauptet. — Von den fremden Fonds gaben sowohl Russische Anleihen und Noten wie Ungarische Goldrente und Italiener etwas im Course nach, schlossen aber befestigt. — Deutsche und Preußische Staatsfonds waren fest und ziemlich lebhaft, inländische Eisenbahn-Prioritäten ruhig. — Bankaktien lagen schwach; Diskonto-Kommandit-Antheile matter, aber zu ermäßigter Notiz ziemlich belebt; Deutsche Bank behauptet. — Industriepapiere waren zumeist behauptet und ruhig, theilweise aber durch Realisationen gedrückt; Montanwerthe schwach und wenig lebhaft. — Inländische Eisenbahnaktien schwächer und ruhig, besonders Mecklenburgische, Marienburg-Mlawka und Ostpreußische Südbahn.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffsschleuse bei Trotha) am 27. Januar Abends am neuen Unterhaupt 2,12, am 28 Januar Morgens am neuen Unterhaupt 2,18 Meter.

Wasserstand der Unstrut am Brückenpegel bei Straußfurt am 27. Jauuar + 0,91 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 27 Januar am Pegel 1,21 Meter über 0. Eisgang.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188601291-10/fragment/page=0003

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 27. Januar. S. M. Kanonenboot „Iltis", Kommandant Kapitän-Lieutenant Hofmeier, ist am 19. Dezember v. J. von Hongkong in See gegangen und am 20. dess. Mts. in Canton eingetroffen.

Posen, 27. Januar. Der gegenwärtige kommissarische Verwalter der Stelle des ersten Bürgermeisters von Posen, Landrath Müller von Marienwerder, ist heute von der Stadtverordneten-Versammlung zum ersten Bürgermeister gewählt worden.

Rodez (Depart. Aveyron), 27. Januar. Die Grubenarbeiter von Decazeville haben die Arbeit in Folge von Lohnstreitigkeiten eingestellt, die Zahl der Strickenden wird auf 2000 angegeben. Der Direktor Watrain wurde von der erregten Menge aus dem Fenster herausgeworfen und durch Fußtritte getödtet. Zur Herstellung der Ruhe und Ordnung sind 700 Mann Militär nach Decazeville abgegangen. Doch war bis zum Abend die Ruhe wieder hergestellt.

Kopenhagen, 27. Januar. Das Folkething hat heute die Regierungsvorlage betreffend den Schutz des inländischen Rübenzuckers und die Auflegung eines Einfuhrzolles auf Getreide mit 65 gegen 22 Stimmen abgelehnt.

Madrid, 26. Januar. Der Herzog von Sevilla ist auf Grund Beschlusses des Kriegsgerichts in der Armee-Rangliste gestrichen worden.

Belgrad, 27. Januar. Der serbische Delegirte für die Friedensunterhandlungen in Bukarest, Staatsrath Mijatovic, hat nunmehr seine Vollmacht und Instruktionen erhalten.

London, den 27. Januar. Der Cabinetsrath hat gestern Nachmittag beschlossen zu demissioniren. Ein besonderer Courier wurde sofort mit dem Beschluß an die Königin nach Osborne abgesandt. Nach dem Cabinetsrath besuchte Lord Salisbury den deutschen Botschafter Grafen Hatzfeldt.

Für den nichtpolitischen Theil verantwortlich:
Dr. Ewald Schulze in Halle.

Hallischer Tages-Kalender.

Freitag den 29. Januar:

Kgl. Universitäts-Bibliothek (Friedrichstr.): Geöffnet von 8–1 Uhr. In den letzten zwei Dienststunden werden täglich Bücher ausgeliehen und abgegebnn. — **Börsenversammlung:** Vorm. 8 im Börsengebäude gr. Berlin 13. — **Patentschriften-Lesezimmer:** Magdeburgerstr. Nr. 4, 1 Treppe hoch, geöffnet von 8–12 Uhr Vorm. und von 2–6 Uhr Nachm. — **Volksbibliothek:** von 7–8 Uhr Abds. geöffnet im Rathhaus — **Kunstgewerbe-Verein:** Lesezimmer von Ab. 7 ab im „Kronprinzen". — **Kaufm. Verein „Frohsinn",:** Ab. 8 im „Hotel u. Café David". — **Physikalisch-technischer Club:** Vereinslokal „Goldene Kette," alter Markt, Abds. 8½ Uhr. — **Englischer Club:** Abds. 8 im Hotel z. „Stadt Hamburg". — **Halle'scher Bicycle-Club:** Sitzung (Vereins-) und Uebungsfahren 8½ Abends in „Freybergs Garten". — **Hallescher Radfahrer-Club.** Uebung im „Hofjäger". — **Schachklub:** Abds. 8 im Hotel „zum Kronprinz", part. — **Postverein:** Abds. 8 im „Reichskanzler". — **Gesangverein „Sängerkreis":** Abds. 8–10 Uebungsstunde kl. Klausstr. 8. — **Gesangverein „Myrthe":** Abends 8½ Uebungsstunde im „Paradies". — **Gesangverein Freundschaftsbund:** Abds. 8 im „Reichskanzler". — **Turnverein „Ule":** Abds. 8½ Uebung in der Turnhalle: Taubenstr. 10. — **Aich- und Waageamt:** (gr. Berlin 16a). Wochentags von 8–12 Uhr Mittags und 2–6 Uhr Abends. — **Botanischer Garten:** (gr. Wallstr. 23). Wochentags 6–12 und 1–6 Uhr. — **Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung.** Inspektor Merten, Arbeitsanstalt. — **Verpflegungsstation I.** für fremde Reisende: ebendaselbst. — **Herberge zur Heimath:** Mauergasse 6b.

Repertoir der Leipziger Theater.

Für Freitag:

Neues Theater: Anfang ½7 Uhr: **Hans Heiling.**
Altes Theater: Anfang 7 Uhr: **Wilhelm Tell.**
Carola-Theater: **Fatinitza.**

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag ½4 Uhr verstarb plötzlich in Folge eines Gehirnschlages zu Hannover auf einer Besuchsreise unsere inniggeliebte Mutter

Frau Amtmann Caroline Blumenau geb. **Koch**

im 70 Lebensjahre, was tiefbetrübt statt jeder besonderen Meldung anzeigen

Hannover, den 26. Januar 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung am 29. c. Mittags 2 Uhr auf dem Stadtgottesacker zu Halle a. S. [2508

4. Klasse 173. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. Januar 1886.
(Ohne Gewähr.)
(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
5. Tag

25 33 (300) 38 54 71 100 12 32 212 16 **(1500)** 27 333 66 84 89 91 95 (300) 442 568 633 52 63 (550) 725 70 80 (550) 88 810 66 (300) 85 915 66 80 91 **1**028 104 79 299 324 **(1500)** 49 76 407 17 **(1500)** 18 32 88 586 89 614 754 867 98 **2**002 24 88 123 26 55 220 (300) 36 (300) 56 95 (300) 364 83 467 517 (300) 624 38 40 48 (300) 50 (300) 53 64 736 (300) 58 90 **(3000)** 816 37 93 95 959 **3**023 42 43 113 76 89 **(1500)** 95 239 58 311 47 64 520 49 65 69 642 745 82 **(1500)** 800 7 38 **(15000)** 915 (300) 17 50 83 **4**059 (300) 106 9 25 **(3000)** 248 93 491 509 43 59 (550) 724 (300) 804 18 22 35 57 69 (300) 72 915.

5031 62 68 76 80 (300) 116 84 (300) 208 (550) 304 429 669 **(3000)** 739 (300) 46 54 862 **6**001 45 79 80 108 215 33 305 6 53 88 445 98 694 (300) 723 79 800 959 **(6000)** 67 88 **7**113 86 (300) 378 512 16 38 41 611 (300) 62 725 83 987 88 **8**008 **(3000)** 52 88 111 230 315 413 544 607 18 44 799 **(3000)** 840 915 51 99 (300) **9**078 135 39 60 (300) 87 **(30,000)** 216 (550) 36 65 73 434 43 73 531 (300) 45 46 649 705 17 19 37 45 801 41 963 33 41.

10006 67 90 110 (300) 207 61 306 (300) 7 76 (550) 433 56 508 60 644 46 65 96 701 (550) 12 853 73 913 **11**055 65 216 77 342 449 598 628 41 68 701 14 (300) 19 55 826 45 **12**061 78 110 203 15 84 358 (550) 449 70 (300) 96 500 8 33 (300) 619 70 702 34 69 86 814 **(3000)** 22 62 98 952 92 **13**011 41 70 117 96 201 7 325 430 67 524 611 **(3000)** 27 31 711 25 92 814 82 919 22 **14**037 163 87 203 (300) 38 354 458 71 80 533 (300) 45 673 709 30 809 (300) 43 52 924 65.

15047 78 109 18 77 (300) 266 **(3000)** 81 314 73 (300) 84 479 94 539 621 **(3000)** 84 726 65 (300) 910 (300) 25 **16**004 (550) 50 (300) 105 47 52 74 75 79 84 284 355 484 90 553 618 26 79 701 25 65 89 91 807 8 **(3000)** 40 75 933 53 **17** 18 46 (300) 82 83 102 75 (300) 256 66 73 (300) 76 305 **(1500)** 40 42 422 47 83 88 502 89 603 10 13 32 96 711 808 33 46 86 (550) 934 50 99 **18**031 (300) 71 215 (550) 34 81 358 (300) 60 414 46 518 29 37 719 26 993 **19**001 59 98 132 (300) 248 (300) 349 95 414 45 72 613 19 38 49 862 936 61 63.

20080 (300) 103 91 251 341 85 412 91 518 50 52 53 603 (550) 721 40 51 (300) 805 965 67 **21**015 17 49 50 64 **(45,000)** 82 (550) 93 102 21 90 278 320 45 523 86 766 802 25 64 906 33 84 (300) **22**085 228 64 387 (550) 98 470 72 565 67 75 643 57 77 709 801 4 (300) 31 69 84 905 31 **23**037 75 83 109 35 46 234 (300) 77 83 321 (550) 463 (300) 87 98 526 50 80 680 873 920 28 **24**001 119 45 54 237 90 426 46 80 560 65 67 785 876 911 38.

25103 264 348 58 68 491 510 46 79 86 615 94 (300) 96 780 (300) 94 **(3000)** 836 36 811 13 **(1500)** **26**066 (300) 224 325 84 626 56 68 585 621 71 95 713 47 72 814 907 64 **27**022 63 94 132 40 49 **(3000)** 61 204 61 90 304 39 53 63 96 405 20 503 42 98 643 734 63 90 840 94 **28**115 **(3000)** 264 67 93 406 27 55 520 40 605 759 65 839 50 932 **(1500)** 38 89 (550) **29**000 22 **(1500)** 64 (300) 76 (300) 84 213 70 (300) 85 311 26 40 433 512 52 (550) 68 617 (300) 23 (300) 26 45 792 869 78 94 (300) 914.

30068 90 127 60 78 202 30 42 330 55 56 448 67 507 718 (550) 29 38 40 66 818 (300) 62 **31**032 43 109 (300) 78 79 235 84 325 443 662 82 827 **32**022 26 82 160 249 64 303 51 (550) 435 621 77 704 34 65 829 91 919 36 50 55 **33**003 39 95 175 260 (550) 68 93 314 63 78 86 89 427 38 641 98 906 16 **(3000)** 27 83 **34**057 72 174 269 **(1500)** 367 92 (300) 98 462 (300) 70 547 86 87 88 (300) 718 30 **(1500)** 825 (300) 32 37 47 55 957 63.

35049 (300) 72 86 (550) 90 115 73 **(3000)** 210 31 41 **(6000)** 67 313 16 56 64 97 405 23 (550) 25 547 (550) 618 36 45 72 **(1500)** 84 745 81 805 23 25 65 80 914 65 83 (550) **36**041 52 59 **(3000)** 272 81 319 28 49 412 (300) 61 84 517 63 658 **(3000)** 74 839 931 94 96 **(1500)** **37**080 94 247 **(1500)** 53 (300) 87 95 306 24 71 444 (300) 512 17 (550) 40 53 97 99 644 45 738 (300) 831 41 921 32 36 **38**058 68 **(3000)** 109 65 84 261 76 363 89 405 52 83 522 (300) 48 99 659 711 838 **(1500)** 912 97 **39**036 71 86 102 64 256 65 69 340 (300) 70 96 (550) 460 61 83 **(1500)** 500 3 (300) 32 698 704 28 (300) 45 64 884.

40009 50 122 56 87 203 9 58 98 (550) 340 44 **(1500)** 405 505 650 (300) 879 927 72 **41**005 18 24 **(3000)** 136 71 292 372 78 99 429 50 55 646 48 714 (550) 44 91 816 925 33 95 **42**012 78 121 254 67 380 (300) 405 65 80 **(1500)** 92 513 (300) 66 604 34 700 55 77 97 854 95 918 **(3000)** 30 75 **43**077 87 90 **(1500)** 200 7 (550) 22 **(1500)** 24 311 49 428 56 91 571 610 11 21 49 59 62 704 18 42 90 936 **(3000)** **44**022 36 **(3000)** 39 43 45 70 77 89 228 44 49 50 302 92 (550) 445 47 73 88 **(3000)** 517 34 56 77 610 20 64 85 97 775 860 **(1500)** 86 (550) 967 81 (300).

45009 18 29 32 53 (300) 136 82 92 224 480 92 506 66 81 640 706 846 963 88 **46**011 83 116 218 77 (300) 306 415 59 545 625 52 726 820 88 932 70 **47**053 55 68 78 127 70 348 71 409 (300) 44 61 509 29 50 61 86 (550) 603 19 49 750 867 74 921 **48**084 110 59 71 209 22 43 60 315 424 66 531 651 749 874 75 952 65 75 **49**174 75 274 307 78 488 529 674 82 (300) 715 83 (550) 816 84 972 (550).

50128 45 (300) 59 67 (550) 309 11 73 80 **(3000)** 452 621 69 811 18 932 55 63 **51**079 (300) 113 71 215 322 88 482 86 88 562 607 22 728 49 54 965 96 **52**006 (300) 71 140 213 72 (550) 94 356 83 84 416 22 47 61 63 69 **(1500)** 570 670 81 825 (300) 62 (300) **53**022 113 (300) 77 210 74 308 31 60 95 438 90 618 39 742 (300) 801 3 15 22 57 966 **54**080 119 61 91 336 62 81 418 33 58 75 536 81 (300) 604 40 886 (300) 93 98 **(3000)**.

55100 20 65 (550) 217 74 89 97 431 52 85 561 74 644 51 83 (300) 724 878 (300) 93 930 33 42 66 87 **56**121 60 67 218 (300) 41 323 81 404 11 **(1500)** 14 17 48 **(3000)** 61 62 542 649 52 68 **(1500)** 732 802 54 917 42 **57**067 93 145 237 38 357 85 91 431 70 **(1500)** 91 95 503 20 27 99 (300) 602 46 83 97 **(3000)** 747 **(3000)** 852 928 72 **58**089 (300) 99 132 90 202 51 (300) 341 **(3000)** 77 85 411 64 510 17 18 96 (300) 98 99 613 32 (300) 34 59 83 825 930 **(1500)** **59**040 74 90 253 67 306 454 (300) 62 82 87 572 625 36 67 (300) 71 912 28 50 58 (300).

60079 116 48 56 67 261 (300) 328 42 49 (300) 83 476 95 645 (550) 89 721 804 909 88 90 **61**047 98 128 64 202 49 338 402 20 61 635 44 (300) 45 726 28 96 847 52 77 95 961 79 99 **62**083 145 54 61 87 281 382 404 52 70 96 512 26 46 641 708 (300) 23 51 83 946 75 **(3000)** 81 **63**014 29 99 105 7 (550) 10 25 229 46 50 324 514 23 41 50 661 938 43 48 92 **64**023 29 (300) 136 (550) 207 57 58 343 70 82 86 455 626 39 57 74 95 803 905 25 68 **(3000)**.

65009 81 102 27 41 61 78 (300) 92 204 10 32 92 (300) 346 **(1500)** 84 433 505 (550) 16 72 73 86 602 749 835 901 69 75 **66**097 182 280 327 43 473 (550) 78 525 72 (300) 661 **(3000)** 78 723 819 902 28 **(1500)** 44 **67**065 109 **(3000)** 21 26 **(3000)** 54 (550) 256 81 300 11 37 53 (300) 488 531 40 62 83 620 79 88 933 **(3000)** 63 (300) 66 69 87 **68**110 45 49 82 218 **(3000)** 33 51 **(1500)** 334 63 66 477 86 541 638 702 75 81 **(30,000)** 835 (300) 61 70 96 (550) 943 54 65 83 96 **69**050 51 65 67 77 83 162 63 239 94 314 18 82 431 41 74 76 522 652 88 **(1500)** 914 88.

70095 182 306 61 69 474 94 560 75 650 798 887 91 995 (300) **71**024 77 195 (300) 245 79 350 76 411 96 **(1500)** 524 630 **(3000)** 710 20 34 35 61 **72**021 41 262 (300) 79 80 315 53 61 467 77 611 32 85 95 (300) 803 14 80 **(3000)** 900 (550) 55 **73**105 258 60 **(3000)** 453 56 531 63 648 61 69 727 74 (300) 807 13 38 943 (300) 99 **74**086 272 (550) 303 402 (300) 6 19 578 625 765 838 (300) 86 967 77.

75048 (300) 76 83 90 131 49 52 84 87 225 28 321 471 553 70 791 803 28 58 **(3000)** 89 909 18 **76**017 55 62 63 86 135 230 85 (300) 306 (550) 21 33 34 411 39 64 590 606 11 73 740 882 **77**047 81 89 195 (300) 209 77 (550) 353 418 35 548 638 704 56 919 72 **78**173 89 (300) 238 44 338 75 453 59 532 59 (300) 620 35 754 67 83 900 17 41 66 **79**094 107 33 237 56 412 560 667 715 **(3000)** 24 42 81 85 812 57 (300) 62 78 922.

80021 58 69 253 54 95 313 46 406 85 514 49 677 705 963 **81**046 94 131 48 54 77 (300) 218 303 (550) 415 24 48 (300) 76 (300) 85 (550) 641 43 69 71 **(1500)** 827 50 **82**003 36 55 (300) 65 76 92 142 217 65 69 305 27 29 90 428 91 (300) 529 52 (300) 68 644 70 83 777 801 (550) 951 **83**072 (300) 92 124 32 47 **(3000)** 68 **(3000)** 218 **(3000)** 32 (300) 33 90 311 17 57 468 556 65 86 677 96 799 823 942 50 59 75 **84**047 114 42 229 31 49 54 84 (300) 301 69 73 432 86 (300) 93 502 3 **(1500)** 38 **(1500)** 56 59 **(1500)** 75 84 752 59 72 90 890 98 949 66.

85009 21 49 53 83 87 130 72 269 338 70 495 505 (550) 95 624 30 750 64 981 (300) 98 **86**023 (550) 45 51 85 **(6000)** 94 113 20 32 82 **(3000)** 88 203 346 425 36 40 72 **(3000)** 500 747 97 839 **87**012 136 39 55 223 65 82 (300) 319 37 422 52 64 84 521 93 647 50 708 31 62 69 91 801 11 69 912 90 (550) **88**000 52 162 **(1500)** 63 71 88 96 203 324 449 86 502 36 (300) 691 94 805 22 60 (300) 992 **89**155 **(1500)** 65 69 88 217 57 (300) 99 307 94 472 503 20 51 81 609 705 44 49 830 41 (300) 900 19.

90014 33 34 41 (550) 64 85 110 17 32 47 68 96 212 19 29 56 86 89 (300) 305 422 (300) 49 67 83 501 18 50 (300) 83 610 78 713 23 28 (550) 33 860 66 910 21 86 89 97 **91**011 27 43 44 **(3000)** 53 90 113 39 79 219 72 318 50 489 516 632 51 704 **(3000)** 18 70 840 918 26 **92**048 216 232 34 305 23 31 453 88 516 34 61 643 (300) 66 97 721 44 60 838 89 907 11 30 65 **93**018 40 121 33 61 **(1500)** 65 69 79 201 27 93 **(1500)** 95 323 29 452 74 77 83 507 91 641 65 88 774 (300) 821 80 **94**052 96 150 301 10 407 (300) 518 (300) 25 39 832 917.

Berliner Börse v. 27. Januar.

Deutsche Fonds.

	Zf.	
Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,00bz
Preuß. consol. Staats-Anleihe	4½	— —
do. do.	4	105,00B
do. do.	3½	99,50B
do. Staatsschuldscheine	3½	100,00G
do. Staats-Präm.-Anl.	3½	138,25bzG
Berliner	5	113,00B
do.	4½	106,90G
do.	4	103,30bzG
Kur- und Neumärkische	4	101,75bz
Landsch. Centr.-Pfandbr.	4	102,50bzG
Ostpreußische	4	101,60bz
Pommersche	4	101,10bzG
Posensche, neue	4	101,50B
Sächsische	4	101,50G
Schlesische, neue	4	— —
Westpreußische	4	101,10bz
do. Neuland	4	101,10bz
Kur- und Neumärkische	4	— —
Pommersche	4	102,80bz
Posensche	4	102,75bzG
Preußische	4	102,75bzG
Sächsische	4	102,80bz
Schlesische	4	102,75G
Braunschw. 20Thl.L.Mk.p.	fr.	97,60bzG
Cöln-Mind. Prämienscheine	3½	127,40bzG
Sächsische Renten von 78	3	89,50bzG
do. landw. Pfandbr.	4½	— —
do. do.	4	102,60G

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Silberrente	4⅕	67,80G
do. Papierrente	5	— —
do. Goldrente	4	90,70bz
Russ.-Engl. Anleihen von 70 bis 73	5	99,60G
do. von 75	4½	90,30bz
Russische von 80	4	83,50B
do. I. Orient	5	61,20bz
do. III. Orient	5	61,2ebz
do. Prämien 64	5	142,25bzG
do. Prämien 66	5	137,40bz
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	95,00G
do. Ctr.-Bd.-Cred.-Pfdbr.	5	89,90G
Rumänier	5	93,40bz
Ungar. St.-Eisenbahn-Anlh.	5	102,30G
do. Ostbahn II. Em.	5	— —
do. Goldrente	4	81,70bzB
Serbische Rente	5	80,50bzG

Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Dividende 1884	1885	
Aachen-Mastricht	2½	—	55,25bz
Berlin-Dresden	0	—	17,30bz
Buschtiehrader B.	5	—	79,10bz
Dux-Bodenbach	9	—	124,10bz
Gal. Carl-Ludwigsbahn gar.	6,43	—	88,40bz
Gotthardbahn vollgez.	2½	—	—
Mainz-Ludwigshafen	4⅖	—	99,30bz
Marienburg-Mlawka	⅔	—	54,10bz
Mecklenb. Fr.-Fr.-B.	9⅖	—	185,60bz
Nordhausen-Erfurt	0	—	42,00G
Oestr. Nordw. (Mk. p. St.)	4³⁄₂₀	—	—
Oestr. St.-Bahn (Mk. p. St.)	6	—	427,50bz
Oestr. Südb. (Mk. p. St.)	1⅖	—	216,00bz
Ostpreuß. Südbahn	2¾	—	98,80bz
Russ. Staats-B. (5% gar.)	7,5	—	122,00G
Russ. Südwestb. (5% gar.)	—	—	67,00bz
Saalbahn	0	—	51,75G
Warschau Wien Mk. per St.	12½	—	233,30bz
Weimar-Gera (4½% gar.)	4½	—	32,80G
Werra-Bahn	4	—	85,50G

Eisenbahn-Stamm-Priorit.-Actien.

Berlin-Dresden	0	—	45,25bz
Marienburg-Mlawka	5	—	113,50bz
Nordhausen-Erfurt	5	—	113,00B
Ostpreuß. Südbahn	5	—	122,80bz
Saalbahn*	3½	—	101,30G
Weimar-Gera	2⅙	—	87,40bz

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	
Aachen-Mastricht	4	100,70bzG
Bergisch-Märk. I. u. II. S.	4½	— —
do. IV. u. V. Ser.	4½	103,00G
do. VI. Ser.	4½	— —
do. VII. Ser. conv.	4½	103,25bz
do. VIII. Ser.	4½	102,90bzG
do. IX. S. (v. 85 kündb.)	5	102,90G
do. Hessische Nordbahn	4½	102,80G
Berlin-Anhalter I. u. II. Em. u. Lit B.	4½	103,00B
Berlin-Dresden (gar.)	4½	104,30bzB
Berlin-Görlitzer conv. und Lit. B.	4½	— —
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	102,75G
do. III. Em. conv.	4½	102,90bz
Berlin-Potsd.-Magd. A B C.	4	— —
do. Lit. D. E. F.	4½	102,90G
Berlin-StettinII.III.u.VI.E.	4	103,00G
Breslau-Freib. Lit. D. bisK.	4½	— —
do. von 1876	5	103,20G
do. von 1879	5	103,20G
Cöln-Mind. II. III. IV. Em.	4	102,90bzG
do. VI. Em. Lit. B.	4½	102,90G
do. VII. Em.	4½	103,00bzG
Halle-Soran-Guben	4½	102,70G
Märkisch-Posen	4½	— —
Magdeburg-Halberstadt	4½	102,75G
do. Leipzig Lit A.	4½	104,50bz
do. do. Lit. B.	4	103,10G
do. Wittenberge	3	99,60G
Mainz-Ludw. unk. bis 1886	5	101,90bzG
do. conv.	4	— —
do. von 1881	4	— —
Niederschles.-Märk. I. Ser.	4	102,00bzG
do. II. Ser.	4	101,30G
do. Obl. I. u. II. Ser.	4	103,00G
Nordhausen-Erfurt	4½	— —
do. do.	4	— —
Oberschl. Lit. E. (gar.)	3½	99,00B
do. Lit. F. u. G.	4½	102,90bzG
do. Lit. H. (4% gar.)	4½	102,90bzG
do. Em. von 79	4½	105,00G
do. Em. von 80	4½	— —
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,60G
Rechte Oder-Ufer	4½	102,90bzB
do. do.	4	— —
Rheinische	4	— —
do. 69, 71, 73 conv.	4½	— —
Thüringer I. u. III. Ser.	4	— —
do. II. IV. V. u. VI. Ser.	4½	103,00G
Weimar-Gera	4½	100,80G
Werrabahn	4	101,60bz

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	
Böhmische Nordbahn	4	98,75G
Dux-Bodenbach II. Em.	5	82,60B
do. III. Em. (in Goldw.)	5	106,70G
Dux-Prag I. Em. do.	5	107,00bzG
Elisabeth-Westb.	4	100,10bzG
Gal. Carl-Ludwsb. (gar.)	4½	81,00bzG
Kaschau-Oderberg (gar.)	5	81,10bz
do. Gold-Prior. (gar.	5	103,90bz

	Zf.	
Oesterr. Staatsbahn gar.	3	409,00bzB
do. do. v. 1874 gar.	3	— —
do. Ergänz.-Netz gar.	3	392,70B
Oesterr. Nordwestbahn gar.	5	84,10B
do. o. (Lit. B.)	5	82,60G
do. do. (Gold-Pr.)	5	107,70bzG
Oesterr. Südb. (2Fr. Steuer)	3	319,10bz
do. do. Obl. (gar.)	5	105,40B
Reichenb.-Pard. (Gold-Pr.)	5	105,25G
Ungar. Nordostbahn gar.	5	79,90bzB
do. Goldprior. gar.	5	103,20B
do. Ostb. I. Em.	5	80,00bzB
do. do. II. Em.	5	102,80bz
Charkow-Azow gar.	5	— —
Große Russische gar.	3	75,00G
Jelez-Orel gar.	5	100,50G
Jelez-Woronesch gar.	5	100,10G
Kursk-Kiew gar.	5	102,90bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	100,10G
Transkaukas. gar.	5	67,00bz
Warschau-Wiener IV. V. u. VI. Em.	5	101,00bzB
Gotthardbahn IV. Ser.	5	— —

Bank- und Creditbank-Actien.

Zinsen à 4% ab 1/1, ausgenommen Reichsbank- (4½%).

	Dividende 1884	1885	
Bank des Berliner Kassenv.	5½	—	122,75bz
Berliner Handels-Ges.	9	—	140,10bz
Darmstädter Bank	7	—	134,30bz
do. per ult.	7	—	134,25bz
Deutsche Bank	9	—	150,90bz
do. per ult.	9	—	151,00bz
Deutsche Genossensch.-Bank	8	—	131,00G
Disconto-Gesellschaft	11	—	197,10bz
do. per ult.	11	—	197,70bz
Dresdener Bank	7½	—	124,75bz
Effect.-Maklerb. (50% E.)	8	—	98,75G
Leipziger Credit-Anstalt	9½	—	170,50G
Magdeburger Bankverein	6	—	109,00G
do. Privatbank	4,9	—	114,10G
Maklerbank	12	—	107,10bz
Meininger Creditbank	5¼	—	— —
Nationalb. f. D. (50% E.)	3	—	88,00G
Oesterr. Credit (Mk. p. St.)	9⅜	—	494,50bz
Reichsbank	6¼	—	130,10bz
Sächsische Bank	5⅙	—	115,00bz
Weimarische Bank	4	—	71,60B

Hypothekenbank-Actien.

Braunschw.-Hannover	4	—	91,60bz
Gothaer Grundcredit-Bank	0	—	44,40bz
do. junge (40% E.)	0	—	74,75bz
Preuß. Bodencredit-Bank	6	—	103,40G
do. Centr. (40% E.)	8¾	—	132,50G
do. Hyp.-B. Spielh.	4	—	94,50G

Hypotheken-Certificate.

	Zf.	
Anhalter Landesbank	5	101,50B
Braunschweig-Hannover	4½	100,40bzB
do. do.	4	99,90G
Deutsche Hyp.-B. Berlin	4½	100,70G
do. do.	4	100,40bzG
Gothaer Prämien I. Abth.	3½	102,10G
do. do. II. Abth.	3½	99,90bzG
do. rückz. m. 110	3½	93,80bzG
Meininger Prämien	4	118,25B
Preuß. Bd. unk. rzb. à 110	5	110,80G
do. V. u. VI. S. rz. à 100	5	101,00G
do. rückz. à 115	4½	113,00G
do. rückz. à 100	4	100,75G
do. Central-Bod.-Credit unk. Pfdbr. rückz. à 100	4	101,75G

	Zf.	
Preuß. Central-Boden-Credit unk. Pfandbr. rzb. à 110	4½	111,50G
do. do. rzb. à 100	4	102,00G
do. kdb. do.	4	— —
Pr. Hyp.-B. unkdb. rzb. à 120	4½	112,00G
do. do. rzb. à 110	5	109,75B
do. do. rzb. à 100	4	100,25G
Stettin. Nat. Hyp.-Credit	5	100,90B
do. rzb. à 110	4½	104,00bzG
do. do. rzb. à 110	4	98,50bzG
Süddeutsche Boden-Credit	4	102,00B

Industrielle Gesellschaften.

Zinsfuß überall 4%.

	Dividende 1884	1885	
Anhalter Masch.-B.-A.	0	—	83,00G
Berlin-Anhalt. Masch.	7½	—	117,70bz
Berl. Masch. Schwarzk.	27	—	291,00bz
Berliner Unionsbrauerei	—	—	125,80G
Böhm. Brauh.-A.-G.	10	—	232,75bz
Cröllwitzer Papierfabrik	15	—	195,00B
Deutsche Cont.-Gas	13	—	195,90bz
Friedrichshöhe A.-B.	—	—	596,00G
Glauziger Zuckerfabrik	2½	—	64,50bz
Greppiner Werke	4½	—	84,50G
Hallesche Maschinenfabrik	30	—	208,00G
Kette, Elbschiff-Ges.	7	—	108,50bz
Körbisdorfer Zuckerfabrik	0	—	101,75G
Leopoldsh. Al. chem.	4	—	104,75bz
L. Löwe u. Co.	19	—	217,50bz
Magdeb. Allg. Gas	8⅓	—	138,00G
Magdeburger Baub.	8	—	120,75B
Nordhäuser Tapetenfabrik	5½	—	100,00G
Pferdebahn Charlottenburg	4½	—	100,75G
do. Gr. Berliner	10½	—	239,70bz
do. Magdeburg	9	—	186,50B
Schering, chem. Fabrik	15	—	242,00G
Schwanitz, Gummis.	14	—	156,00B
Staßfurt, chem. Fabrik	—	—	130,00G
Sudenburger Masch.	30	—	201,00B
Thüring. Salinen	4	—	54,25G
Tivoli, Actien-Bierbrauerei	—	—	125,00bz
Zeitzer Masch.-Anst.	13⅓	—	159,00G

Bergwerks- u. Hüttengesellschaften.

Anhalter Kohlenwerk	11	—	152,00bz
Bochum, Gußstahl	10	—	126,90G
Consolidirte Marie	7	—	161,00G
Donnersmarckhütte	1	—	31,50G
Dortm. Union St.-Pr. Lit. A.	—	—	57,50bz
do. per ult.	—	—	58,00bz
Gelsenkirchener	6	—	112,10G
Königs- und Laurahütte	4	—	87,00bz
do. do. per ult.	4	—	87,10bz
Lauchhammer	3	—	56,40G
do. conv.	4	—	77,90G
Magdeburger	15	—	221,00G
do. St.-Pr. Lit. B.	15	—	—
Sächs. Gußstahl	7	—	109,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohlen	15	—	191,00bz
do. St.-Pr.	15	—	— —
Schles. Zinkhütten	6	—	113,50G
do. do. St.-Pr.	6	—	116,00B
Stolb. Zink St.-A.	½	—	28,10bz
do. do. St.-Pr.	5½	—	94,90bz
Westeregl. Alkaliw.	8	—	133,00bz

Wechsel.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	2½	169,10bz
do.	100 Fl.	2 M.	2½	168,55bz
London	1 Lstr.	8 T.	2	20,38bz
do.	1 Lstr.	3 M.	2	20,32bz
Paris	100 Frcs.	8 T.	3	80,90bz
do.	100 Frcs.	2 M.	3	80,60bz
Petersburg	100 S.-R.	3 W.	6	199,10bz
do.	100 S.-R.	3 M.	6	197,75bz
Wien Oest. W.	100 Fl.	8 T.	4	161,20bz
do. do.	100 Fl.	2 M.	4	160,50bz

Gold, Silber und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4,17bz
Ducaten	per St.	— —
Imperials	per St.	— —
Napoleonsd'or	per St.	16,16bz
Souvereigns	per St.	20,34bz
Englische Banknoten per Lstr.		20,395bz
Franz. Banknoten per 100 Frcs.		80,90bz
Oesterr. Banknoten per 100 Fl.		161,25bz
do. Silbercoup. (hier einlösb.)		161,25bz
Russische Banknoten p. 100 Rb.		199,80bz

Bankdisconto in

Amsterdam	2½	London	3
Berlin	3½	Paris	3
do. Lombard	4	Petersburg	6
do. Privatdisc.	2	Wien	4
Brüssel	3		

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 2 M. 100 Fl. holländ. = 170 M. 1 Dollar = 4 M. 25 Pf. 100 Rubel = 320 M. 100 Frcs. = 80 M. 1 Lstr. = 20 M.

Leipziger Börse v. 27. Januar.

	Zf.	
Königl. Sächsische Rente	3	89,50B
Pfandbr. des Sächs. Landw. Cred.-Verbands v. 67	4	102,50B
Creditbr. des Sächs. Landw. Cred.-Verbands v. 67	4½	104,00G
Schuldsch. d. Mansf. Gewksch. von 1882	4	99,50G
do. do. do.	4½	101,00G
do. do. von 1879	4½	101,50G
Saalbahn St.-P. Div. 83 3¼%	5	100,90G
Allg. Deutsche Credit-Anstalt Div. 83 10%	4	170,90bzG
Leipziger Bank do. 7%	4	138,00G
do. Disc.-Ges. do. 7%	4	99,50B
Sächs. Bank do. 5½%	4	115,30B
Cröllwitzer Papierfabrik Div. 83/84 18%	4	195,00B
do. Schuldverschreibungen	5	103,75G
Hallesche Straßenbahn Div. v. 84 5¼%	4	111,25G
Leipz. Malzfabrik Schkeuditz Div. 83/84 14%	4	209,00G
Zuckerraffin. Halle Div. 83/84 21½%	4	125,00B
Aussig-Teplitzer Pr.-Obl.	4½	100,25G
Buschtiehrader do. v. 72	5	83,50G
Gömörer Eisenbahn-Obl.	5	103,20G
Graz-Köflacher do. v. 72	5	80,25G
Prag-Turnauer do.	5	89,75G
Ungar. Nordostbahn-Obl.	5	79,60G
Sächs.-Thür. Braunk.-Berw. A.G. St. Div. 83. 15%	4	192,00B
Sächs.-Thür. Braunk.-Berw. A.G. St.-Pr. Div. 83 15%	4	192,00B
Verein. Sächs.-Thüring. Paraf. u. Solaröl St.-Pr.-Act. Div. 83 8%	4	114,50bzG
Zeitzer Par. u. Solar.-Fabr.	4	122,90B

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188601291-10/fragment/page=0004

Beilage zu № 24 der Hallischen Zeitung vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage.
Halle, Freitag, 29 Januar 1886.

Ed. Lincke & Ströfer

Preise billigst.

Comptoir: Mötzlicher Weg 1.

Lagerplätze: Steinthorbahnhof und Mötzlicher Weg 1.

Bedienung bestens.

empfehlen sich zum Bezug von:

Briquettes, nur beste Sorten, vorzüglich im Brennen, wenig Asche etc.	**Böhm. Braunkohlen,** nur feinste Marken aus dem Duxer Revier, und zwar Stück-Mittel- und Nuss-Kohlen.	**Stein-Kohlen,** Zwickauer u. westphälische, jede Sortirung.	**Press-Steine,** Weissenfelser und Teutschenthaler, hochfeine Waare.
Grude-Coak, Thüringer, ausgezeichnete Qualität.	**Stuben-Coak ff.**	**Anthracit-Kohle,** prima Qualität.	**Holz,** in Scheiten, gesägt u. zerkleinert.
Schmiede- und Locomobil- } **Kohlen.**	**Braunkohlen,** hiesige, als Stück-, Knorpel- und Maschinen-Kohle.	**Steinkohlen-Briquettes,** helle Flamme, kein Russ etc.	**Holzkohlen.** [5150

Den geehrten Gönnern u. Freunden meines sel. gen Mannes die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft desselben fortzuführen beabsichtige. Gleichzeitig bitte ich um geneigte Aufträge und werde ich durch Engagement eines tüchtigen Dirigenten bemüht sein, allen Anforderungen zu genügen. [5096

Gönnern.

Frau verwittw. Musikdirector Adam.

Cölner Dombau-Loose à 3 Mk.
Marienburger Loose à 3 Mk.
bei **Steinbrecher & Jasper.**

Interims-Stadt-Theater.

Freitag, den 29. Januar 1886.
Außer Abonnement.
Abonnementskarten werden in Zahlung genommen.

Letztes Gastspiel d. kais. Hofschauspielerin Frau **Magda Irschick.**
Auf allseitigen Wunsch:
Brunhild,
Schauspiel in 5 A. v. Em. Geibel.

Victoriatheater.

Hotel zum Goldnen Hirsch.

Freitag den 29. Januar 1886
Zum Benefiz für Herrn Aug. Pössdorf.
Lumpaci Vagabundus.
Posse mit Gesang in 3 A. v. Nestroy.

Sonnabend, den 30. Januar 1886.
Schüler-Vorstellung.
Krieg im Frieden.
Lustspiel in 5 Akten von G. von Moser und F. v. Schönthan.
Entrée: Saal 50 ₰. Gallerie 20 ₰.

Sonntag, den 31. Januar 1886, Nachmittag 4 Uhr.
Große Kindervorstellung zu ermäßigten Preisen.
Prinz Nachtigal.

Carl Wenkel,

Leipzigerstraße 27, im Hause des Herrn Spierling.
Specialität: Schwarze u. farbige Cachemires.
— Stets Gelegenheitskäufe. —

Pianinos neukreuzs. Eisenbau, höchste Klangfülle, billigste Fabrikpreise. Franco Fracht auf mehrwöchentl. Probe ohne Anz. 15—20 ℳ monatl. Preisverz. **franco. Friedrich Bornemann & Sohn,** Fabrik, Berlin, Leipzigerstrasse 85.

---

20. Kölner
Dombau-Lotterie.

Ziehung am 25. u. 26. Febr. cr.
Hauptgewinne:
M. 75000, 30,000, 15,000,
2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500 etc.
Kleinster Gewinn **Mk. 60.**
Original-Loose **à Mk. 3,25.**
bei
Schroedel & Simon
am Markt.

Haupt-**Geld**-Gewinne
90,000 ℳ, 75,000 ℳ.
Cölner Domloose à 3 Mk.
Marienburger Loose à 3 Mk.
Ernst Haassengier.

Hôtel & Restaurant „Zur Tulpe".

Von obiger sehr gut renommirten Brauerei habe ich den **Allein-Verkauf für Halle a/S. und Umgegend übernommen und empfehle dieses wirklich hochfeine echt bayrisch Bier zum Preise von 20 ₰ für 0,4 Liter,** in Gebinden nach Uebereinkunft. [5148

H. Barth.

Kyffhäuser.

Theater variété, wirkliche Specialitäten. Vorstellung heute und jeden Abend. [4797

Schluß Sonntag, den 31. d. M., 10 Uhr Abends.
Welt-Panorama.
Kaiser Wilhelms-Halle.
Die Woche
Die Schweiz.
2. Abtheilung.
Hertha-Reise, Karolinen- und Palau-Inseln.
Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Entrée jede Abth. 30 Pf., Kinder die Hälfte. [4434

Schleifsteine

jeder Größe und Qualität hält größtes Lager [4834
Fr. Söllinger, Klausthorvorstadt 10.

Vorschuss-Verein zu Wettin E. G.

Die **ordentliche Generalversammlung** soll am **Sonntag den 7. Februar d. J. Nachm. 3 Uhr** im **hiesigen Rathskeller** abgehalten werden, um zahlreiche Theilnahme wird gebeten.

Tagesordnung:
1) Decharge-ertheilung der Rechnung pro 1884 an den Vorstand.
2) Verwaltungsbericht pro IV. Quartal 1885.
3) Rechnungslegung u. d. Feststellung der Dividende pro 1885.
4) Wahl des Vorstandes.
5) Wahl zweier Ausschußmitglieder.
6) Wahl zweier Supervisoren zur Prüfung der Rechnung pro 1885.
7) Wahl dreier Mitglieder zur Abschätzung der Vorstands- und Ausschußmitglieder.

Wettin, den 25. Januar 1886.
Der Ausschuß des Vorschuß-Vereins zu Wettin.
Eingetragene Genossenschaft.
L. Löchel,
Vorsitzender. [5152

Credit-Verein von Thorwest, Nägler & Co. in Cönnern.

Die Herren Commanditisten werden zu der am
Mittwoch, den 17. Februar cr. Nachmittag 1 Uhr
im **„Hotel zur Preussischen Krone"** hier
stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1) Vorlegung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung für 1885 und des Berichts der persönlich haftenden Gesellschafter und des Aufsichtsraths.
2) Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz und über Vertheilung des Gewinns.
3) Beschlußfassung über Ertheilung der Decharge.

Cönnern, den 20. Januar 1886.
Der Aufsichtsrath des Credit-Vereins von Thorwest, Nägler & Co.
Mittweger, Vorsitzender. [5137

Der von **J. Kraus,** Leipzigerstraße Nr. 16 hier für jährlich 1500 ℳ innegehabte **Laden** mit **Comptoir** ist zu **herabgesetztem** Miethszins auf die Zeit von jetzt ab bis zum 1. October 1887 durch mich anderweit zu vermiethen.
Bernh. Schmidt,
[5147] Verwalter der J. Kraus'schen Concursmasse.

N. S.-Ak. Freitag 6 Uhr Ueb. ganz. Chor. Volksschule. [5142

Ausverkauf wegen Aufgabe

des Lagers:
Corsettes, Spitzen, Tüll, Volants, Blumen
Weiß- und Wollwaaren, Leibwäsche,
Oberhemden, Kragen, Chemisettes,
Gardinen
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
48 Gr. Ulrichstr. 48
an der Spiegelgasse.

Zum letzten Dreier.

Sonntag, den 31. Januar
Großer Volks-Masken-Ball

in sämmtlichen decorirten Räumen. Großartige Ueberraschungen, unter Anderem: 1) Einzug Seiner Närrischen Hoheit mit seiner Garde in Husaren-Uniform auf 24 Vollblutengsten aus seinem Marstall. 2) Ein Zululager auf Kamerun. 3) Ein Concert von der so beliebten Zigeuner-Capelle auf ihren eigenen Instrumenten. Die Zwischenpausen werden durch Clowns ausgefüllt.

Entrée für Herren 75 ₰, für Damen 50 ₰, für Zuschauer 30 ₰. Billet-Vorverkauf bei den Herren **Steinbrecher & Jasper,** sowie bei Herrn Restaurateur **Hoffmann,** Große Brauhausgasse 31, und im Locale selbst. [5143

Anfang 6 Uhr.
E. Donner.

Den geehrten Gönnern u. Freunden meines sel. gen Mannes die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft desselben fortzuführen beabsichtige. Gleichzeitig bitte ich um geneigte Aufträge und werde ich durch Engagement eines tüchtigen Dirigenten bemüht sein, allen Anforderungen zu genügen. [5096

Gönnern.

Frau verwittw. Musikdirector Adam.

Gedenktage aus der Welt- und Lokalgeschichte.

28. Januar.

814 Karl der Große gestorben.
1807 Friede zu Memel zwischen England und Preußen.
1867 Vertrag wegen Uebernahme des Thurn- und Taxischen Postwesens von Seiten des Norddeutschen Bundes.
1871 Unterzeichnung der Capitulation aller Pariser Forts und Abschluß eines dreiwöchentlichen Waffenstillstandes durch Bismarck und Favre.

1669 Der Rath von Halle erhält durch Administrator August von Magdeburg die gesammten „Ober- und Erbgerichte" der Stadt innerhalb des städtischen Weichbildes sammt den „Schultheizengerichten" übertragen.

29. Januar.

1763 Johann Gottfr. Seume, Schriftsteller, geboren.
1784 Auber, französischer Opercomponist, geboren.
1849 Einführung der allgemeinen deutschen Wechselordnung.
1860 Ernst Moritz Arndt gestorben.
1863 Das preußische Abgeordnetenhaus richtet mit 255 Stimmen gegen 68 eine Adresse an den König gegen das Ministerium Bismarck.
1871 Die deutschen Truppen besetzen die Forts von Paris.

1636. Das ehemalige Hospital St. Antonii oder zum heil. Geist, an der Einmündung der jetzigen Albrechtstraße in die Geiststraße gelegen, wird während des 3jährigen Krieges von den in Halle eindringenden sächsischen Truppen niedergebrannt.
1763. Dem v. Jenaischen Fräuleinstift in Halle wird durch Reskript König Friedrichs I. ein eigenes Wappen verliehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188601291-10/fragment/page=0005

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Oeconomie-Bedürfnisse für die hiesige Straf-Anstalt auf die Zeitdauer vom 1. April 1886 bis 31. März 1887 von circa

A. 1100 kg	Gerstemehl,	300 kg	Schmalz,
50 kg	Weizenmehl,	270 kg	Talgseife,
1000 kg	Gerstengrütze,	500 kg	Butter,
1200 kg	Linsen,	200 kg	Hammelfleisch,
100 kg	feine Graupen,	7000 l	Milch,
60 kg	Nudeln,	11 Schock	Roggenstroh,
400 kg	Nierentalg,	700 kg	asiatischem Hartgries,
400 kg	Elainseife,	1100 kg	Buchweizengrütze,
B. 350 kg	ungebr. Kaffee,	1200 kg	weiße Bohnen,
800 kg	Schweinefleisch,	700 kg	ord. Gerstengraupen,
C. 400 l	Essigsprit,	800 kg	Hirse,
2800 hl	Knorpelkohle,	1800 kg	Kochsalz,
800 kg	Roggenmehl,	500 kg	Soda.
1100 kg	Hafergrütze,		
2000 kg	Kocherbsen,	2100 kg	Rindfleisch,
10000 kg	Kartoffeln,	350 kg	Speck,
1100 kg	Reis,	3700 hl	Bäckerkohle,
40 kg	Gries,		

soll im **Submissionswege** vergeben werden.

Die Bedingungen hierüber können in dem hiesigen Büreau eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Schriftliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Submissions-Offerte auf Lieferung von Oeconomie-Bedürfnissen"
bis zu dem am

Mittwoch, den 3. Februar cr., Vormittags 10 Uhr,

im Inspectionsbüreau hierselbst anberaumten Termine einzureichen, wo dieselben demnächst in Gegenwart der persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

In der Offerte muß die genaue Angabe der Preise ohne Bruchpfennige in Zahlen und Buchstaben, und zwar für die unter A genannten Artikel pro 50 kg, unter B pro 1 kg, sowie die ausdrückliche Bemerkung:
„daß die Lieferungs-Bedingungen bekannt sind, und Lieferant sich denselben in allen Punkten unterwirft",
enthalten sein. [5151

Nur der Kaffee-Offerte ist eine Probe beizufügen.

Delitzsch, den 12. Januar 1886. **Königliche Straf-Anstalt.**

Große Nutzholz-Versteigerungen

aus dem Königlichen Forstrevier Ziegelroda
(Reg.-Bez. Merseburg, Kreis Querfurt),
welches von der zu den Bahnhöfen Querfurt und Artern führenden Chaussee durchschnitten und 2 bis 10 km von der schiffbaren Unstrut entfernt liegt:
an zwei hintereinander folgenden Tagen **von 9 Uhr Morgens ab** in **Meier's** Gasthof hierselbst:

I. Am Donnerstag, den 18. Februar cr.

Eichen-Nutzholz in Stämmen und Klaftern:

1) Schutzbezirk **Ziegelroda** (Förster Fischer) Distr. 83: ca. 38 Nutzstämme mit 26,01 fm, 1 rm Nutzscheit. Distr. 74: ca. 18 Stämme mit ca. 50 fm (darunter 1 über 6 Festmeter Inhalt). Distr. 77: 2 Stämme mit 1,80 fm. Distr. 72: ca. 6 Stämme mit 9 fm, ca. 2 rm Nutzscheit.
2) Schutzbezirk **Schmon** (Förster Friedrich) Distr. 61: 4 Eichen mit 4,7 fm, 5 rm Nutzscheit. Distr. 97: 4 Kahnknie, 6 rm Nutzscheit. Distr. 98: 40 Stämme mit 1,2 fm, 11 Kahnknie, 5 rm Nutzscheit. Distr. 51: 1 Stamm mit 1,19 fm.
3) Schutzbezirk **Lodersleben** (Förster Graßmann) Distr. 110: ca. 121 starke Stämme mit 396 fm, darunter solche mit gegen 10 fm Inhalt, 46 Kahnknie, 25 rm Nutzscheit. Distr. 112: ca. 30 Stämme mit 75 fm, 10 Kahnknie mit ca. 2 fm, 30 rm Nutzscheit. Totalität: ca. 16 Stämme mit 30 fm, 15 rm Nutzscheit.
4) Schutzbezirk **Hohelinde** (Förster Nette) Distr. 115 (Nr. 144): 1 Stamm mit 1,37 fm.
5) Schutzbezirk **Wangen** (Förster Wille) Distr. 13b.: ca. 43 Stämme mit 60 fm. Distr. 14a.: ca. 26 Stämme mit 28 fm. Distr. 14b.; 54 Stämme mit 53 fm, 2 rm Nutzscheit. Distr. 18a.: ca. 30 Stämme mit 23 fm, 5 rm Nutzscheit. Distr. 18b.: 13 Stämme mit ca. 11 fm. Totalität Distr. 7: ca. 5 Stämme mit ca. 7,5 fm, 4 rm Nutzscheit. Distr. 15: ca. 8 Stämme mit 4,5 fm.
6) Schutzbezirk **Wendelstein** (Förster Gruhl) Distr. 25: ca. 45 meist starke Eichen mit ca. 102 fm, 8 rm Eichen-Nutzscheit.
7) Schutzbezirk **Roßleben** (Förster Fügener) Distr. 50: ca. 34 meist stärkere Stämme mit 53,50 fm, 2 rm Nutzscheit. Distr. 60: ca. 15 Stämme mit 21 fm, 1 Kahnknie.

II. Am Freitag, den 19. Februar cr.

daselbst andere Holzarten:

1) Schutzbezirk **Ziegelroda,** Distr. 77: ca. 36 stärkere und schwächere Weiß- und Rothbuchen mit ca. 18 fm, 1 Linde über 3 fm Inhalt.
2) Schutzbezirk **Schmon,** Distr. 61: 2 Aspen, 10 rm Buchen-Nutzscheit. Distr. 98: 2 rm Buchen-Nutzscheit.
3) Schutzbezirk **Lodersleben,** Distr. 104: 1 Fichte mit 0,82 fm, 33 Erlen, 23 Aspen und 54 Linden mit 42 fm.
4) Schutzbezirk **Hohelinde,** Distr. 115: ca. 3 Linden mit 1,20 fm, 2 Buchen-Nutzscheit. Distr. 119: ca. 17 Buchen mit 5 fm, 30 Birken mit ca. 16 fm, 45 Birken-Stangen II. Kl. Distr. 122: 4 Birken mit 3,91 fm, 30 Linden mit 16 fm, 13,50 Hundt. starke und kleine Hasel-Tonnenbandstöcke.
5) Schutzbezirk **Wangen,** Distr. 14a.: 3 Rothbuchen mit 1,30 fm. 60 Weißbuchen-Stangen I. u. II. Kl. Distr. 14b.: 43 Stück Roth- und Weißbuchen mit 12 fm. Distr. 18a.: ca. 21 Roth- und Weißbuchen mit ca. 6 fm. Distr. 18b.: ca. 40 Roth- und Weißbuchen mit ca. 21 fm. Distr. 15, Totalität: 1 Linde mit ca. 1,50 fm.
6) Schutzbezirk **Wendelstein,** Distr. 25: ca. 40 Stück Roth- und Weißbuchen mit ca. 10 fm, ca. 3 Stück Linden mit 0,90 fm, 2 Birken mit 0,85 fm, 6 rm Buchen-Nutzscheit. Distr. 30, Totalität: 4 Rothbuchen mit ca. 2 fm.
7) Schutzbezirk **Roßleben,** Distr. 50: ca. 296 Weiß- und Rothbuchen mit 78,60 fm, 10 Birken mit 2,64 fm, 30 Stück Buchenstangen I. u. II. Kl., ca. 135 Fichtenstangen I.—IV. Kl., 2 rm Buchen-Nutzscheit. Distr. 60: ca. 76 Weiß- und Rothbuchen mit 40,97 fm, 8 Stück Stöcke zu Pflugrüstern mit 2,58 fm, 7 Linden mit 9,57 fm und 4 rm Buchen-Nutzholz. Totalität: 1 starke Birke.

Ausländer, sowie nicht bekannte Käufer haben einen sicheren inländischen **Bürgen** zu stellen oder ¼ ihrer Gebote im Termin als Caution anzuzahlen. **Die Förster** weisen die Hölzer örtlich nach. Die Nummern der bereits verkauften aber zur Zeit noch im **Walde** lagernden Nutzstücke sind durchstrichen. **Aus dem Büreau des Unterzeichneten** können Nummerverzeichnisse gegen Copialien bezogen werden.

Ziegelroda, den 22. Januar 1886.

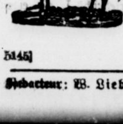
Der königliche Oberförster
v. Kühlewein.

5120]

Fleischereigrundstücks-Verkauf in Halle a. S.

Ein hierselbst in frequentester Hauptstrasse belegenes Hausgrundstück mit concess. Schlachtehaus, Hof und Zubehör, worin seit langen Jahren die Schlächterei mit Erfolg betrieben wird, sich jedoch seiner vortheilhaften Lage wegen, auch zu jedem anderen Geschäft eignet, ist erbtheilungshalber unter günstigen Bedingungen sofort durch mich zu verkaufen.

Paul Rindfleisch,
Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator.



Freitag den 29. d. Mts. habe eine Auswahl bester

Belgischer Pferde.

Wilh. Stock,
Sangerhausen.

5145]

Wir sind mit einem großen Transport
ostpreussischer, mecklenburgischer und englischer Wagenpferde, (Carossiers, Jucker, gute Einspänner) und truppenfromm gerittener **Reitpferde** (für jedes Gewicht) in **Halle a/S.** eingetroffen und steht derselbe bei streng reeller Bedienung und voller Garantie im **„Gasthofe rothes Roß"** bei Herrn **Möritz** zum Verkauf. [5096

Gebr. Hirschlaff,

Pferde-Geschäft Dresden-Berlin.

Bekanntmachung
für Fabrik- und Anschlußgeleisbesitzer.

In dem auf den 5. Februar cr. anberaumten Submissionstermine für den Verkauf von alten Geleis-Materialien (Schienen, Laschen, Nägel pp) gelangen auch **brauchbare,** für Industrie-Geleise passende Materialien zum Verkaufe, worauf wir hierdurch mit dem Bemerken aufmerksam machen, daß die Verkaufsbedingungen gegen portofreie Einsendung von 1 Mark von unserem Büreau-Vorsteher bezogen werden können. [5061

Halberstadt, im Januar 1886.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Feldflur **Neutz** soll **Sonnabend, den 30. Januar d. J.,** Vormittags 10 Uhr, im **Kahle'**schen Gasthofe unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. [5144

Die Ortsbehörde.

Jagd-Verpachtung.

Sonnabend, den 30. d. M. Nachmitt. 2 Uhr soll die der Gemeinde Unterpeißen gehörige Jagdnutzung von 2200 Morgen im Kupfer'schen Gasthofe daselbst meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen auf Jahre verpachtet werden. [4956

Unterpeißen, den 20. Januar 1886.
Der Ortsvorstand.

Nutz- u. Brennholz-Verkauf

aus der Fasanerie bei Cöthen.

Dienstag, den 2. Februar cr., Nachmittags 1 Uhr, sollen in der **städtischen Turnhalle** hierselbst die nachverzeichneten Hölzer bei 25 pCt. Anzahlung öffentlich meistbietend verkauft werden:

a) **Brennholz** in Rmtrn:
Eschen: 70 Scheit, 74 Oberholz. **Eichen:** 18 Scheit, 22 Oberholz. **Ahorn** und **Kastanien:** 8 Scheit, 54 Oberholz. **Rüstern:** 3 Scheit, 20 Oberholz. **Birken:** 9 Scheit, 16 Oberholz, 12 Knüppel. **Erlen, Pappel** und **Weiden:** 17 Scheit, 53 Oberholz. 268 melirtes Reis.

b) **Nutzholz:**

Eschen: 48 Stück	bis 17 m l.,	bis 62 cm st.
Eichen: 28	„ „ 14 „ „	„ 60 „ „
Rüstern 19	„ „ 14 „ „	„ 43 „ „
Ahorn: 33	„ „ 7 „ „	„ 45 „ „
Birken 23	„ „ 14 „ „	„ 34 „ „
Erlen: 18	„ „ 18 „ „	„ 37 „ „
Pappeln 14	„ „ 15 „ „	„ 55 „ „

Cöthen, den 26. Januar 1886.
Der Magistrat.
5121] **A. Joachimi.**

Hausverkauf.

Mein in d. best. Lage der Stadt gel., **massives dreistöckiges Wohnhaus, bin ich Willens** aus freier Hand wegzugshalber zu verkaufen. Dasselbe ist passend für jedes Geschäft. Kauflustige können jeder Zeit mit mir in Unterhandlung treten. Adresse bitte gefälligst an
Franz Weidner,
Wasserstraße, Nebra a. Unstrut.

Ein **Haus,** passend zu Victualiengeschäft, ist erbtheilshalber zu verkaufen. Preis 3000 Thlr. Miethsertrag 240 Thlr.
4987] Näheres **Oberglaucha 35.**

Wassermühlen-Verkauf.

Im **Auftrage des Besitzers verkaufe ich Sonnabend den 13. Februar d. Js., Nachmittags 2 Uhr** im **Kützing'**schen **Gasthofe** zu **Kalbsrieth** meistbietend die **daselbst am Helme-Flusse** belegene **Wassermühle — vorzügliche Wasserkraft, 6 Gänge, Turbine, neue massive Gebäude** — unter **günstigen Bedingungen.** Nähere **Auskunft ertheile** ich auf Verlangen **schriftlich.** [5091
Querfurt.

Justiz-Rath Schmutz

Ein größeres Rittergut (Provinz Sachsen gelegen) in der Nähe einer größeren Stadt, über 800 Morg. (preußischen) Areal in hoher Cultur und mit brillanten lebendem und todten Inventar, vorzüglichen Wirthschafts-Gebäuden und herrschaftl. Wohnhaus, ferner einem sehr guten rentirenden betriebsfähigen technischen Gewerbe und Milchverkauf nach der Stadt, soll anderer Unternehmungen wegen für den Preis von 950,000 Mk. bei 400 000 Mk. Anzahlung **verkauft werden.** Unterhändler streng verbeten. [4579

Gefl. Offerten unter **H. F. 18** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Zuckerrüben

15—20 Morgen sind für nächste Campagne noch abzugeben. Offerten an die Expedition d. Ztg. [5135

Weizen-Hülsen werden billigst abgegeben **Steinweg 3.** [5149

Englische Dogge,

Prachtexemplar, **sehr billig zu verkaufen.** Zu erfragen bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7. [5146

Auf dem **Rittergute Beesen bei Ammendorf** sind **12 Stck. fette Kühe** im **Ganzen** oder im **Einzelnen** zu **verkaufen.** [5034

Offene und gesuchte Stellen.

Einen Lehrling

sucht **Herm. Taube, Drechslermeister.**
Gasthof zum schwarzen Bär.

Ein sehr tüchtiger energischer

Hofverwalter,

mit der einf. und dopp. **landwirthsch. Buchführung,** sowie d. **Amtsgeschäften** vertraut, **sucht gestützt** auf sehr **gute langjähr. Zeugnisse** per **1. April cr. dauernde Stelle,** wo er sich verheirathen kann. Gefl. Offerten unter **R. T. 132** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg** erbeten. [4852

Ein j. **Kaufmann,** evang., Inh. ein. gangb. Gesch. wünscht d. Bekanntsch. eine geb. j. Dame im Alter bis 24 Jahr behufs Verheir. z. mach. m. ein. Vermög. v. 25—30 tausend Mark. Das Capit. soll nicht zum Gesch., sond. hypothek. sicher gest. werd. Damen, welche auf d. reelle Ges. refl., werd. geb., Briefe m. Photogr. unt. **A. B. 150** in der Exp. d. Hall. Inseratenbl. niederzul.

Ein junger Mann, welcher die Landwirthschaft unter direkter Leitung des Prinzipals erlernen will, findet auf einem mittelgroßen Rittergute mit Rübenbau in der Nähe Nordhausens unter Zahlung entsprechenden Kostgeldes als Volontär oder [illegible] freundl. Aufnahme. Adressen unter **C. D. 120** postl. **Wolkramshausen erbet**en. 5127

Ein junges, gebildetes **Mädchen,** aus achtbarer Oeconomenfamilie, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, sucht, um sich noch in der feinen Küche vervollkommnen zu können, Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Familienanschluß erwünscht. Gehalt nicht Bedingung. Adresse **sub A. B. Nr. 17. Halle a/S.,** hauptpostlagernd. [5231

Gesucht wird
ein Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das rein machen, Wäsche und weißnähen versteht.
Geheimrath **Knoblauch,** 2 Jägergasse.

Vermiethungen.

Vermiethungsanzeigen und Miethsgesuche
finden durch das
Hallische Inseratenblatt
die **weiteste Verbreitung.**
Wohnungs- und Zimmervermiethern, welche bei uns inseriren, verabreichen wir bis auf Weiteres **unentgeltlich**
gedruckte Vermiethungsplakate
zum Aushängen an den Thüren oder Fenstern.
Exped. d. Hall. Zeitung,
gr. Märkerstraße 11.

Kleine Klausstraße 11 ist die **II. Etage** zum **1. April zu vermiethen. Besichtigung** von 10—12 Uhr Vorm. und von 2—5 Uhr Nachmittags. [1735

Möbl. Zimmer verm. **Unterberg 4/5.** Daselbst ein **Mopshund** zugel. [5139

Soeben erschien:
Wanderungen
durch den nordamerikanischen Staat Kentucky und seine deutschen und schweizerischen Kolonien und Ansiedlungen.
Preis 40 Pfennige.

Canada,
sein Land und seine Leute.
Mit zwei Illustrationen.
Preis 60 Pfennige.

Gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken erfolgt Frankozusendung.
Zu beziehen von
Wiegandt u. Appelhaus,
Buchdruckerei, Braunschweig.

Soeben erschien: [5159
Adressbuch
und Geschäftshandbuch der Stadt
Eisleben
auf das Jahr 1886 (23,100 Einw.)
Gegen Einf. von 3 M. franco durch
Max Gräfenhan's Buchhandlg.

Tägl. fr. Jauersche Würstchen,
Thüringer Knackwürstchen,
ff. Sülze,
Lachsschinken,
Sardellenleberwurst,
Trüffelleberwurst,
Corned-Beef,
gek. Zunge,
Servelatwurst,
Braunschweiger Mettwurst,
diverse Braten,
garnirte Schüsseln
im besten Arrangement empfiehlt
W. Nietsch, **Leipzigerstraße 75.**

Das **größte Brod** und das **größte Frühstück** liefert **Karl Koch,** Herrenstraße 1. [4718

Universal-Leder-Maschinentreibriemen-Kitt!

Wir empfehlen unter **Garantie** unsern Leder-Treibriemen-Kitt zur **sofortigen Reparatur zerrissener Lederriemen,** sowie zur **Anfertigung neuer Treibriemen ohne Naht u. Niete.** Für **elektrischen** Betrieb sehr **wichtig!** In **15 Minuten** kann ein **zerrissener** Treibriemen **sofort in Betrieb gesetzt werden.** Die Kittstelle ist **unzerreissbar. Mit 1 Kilo** Universal-Treibriemen-Kitt können **150 Kittstellen** bei **100 mm Breite gemacht werden.** Handhabung **sehr** einfach. Grösste Ersparniss gegen genähte Treibriemen.
Preis per 1 Kilo **8 Mark.**
Otto Köhsel & Sohn,
Filiale Berlin NO., Neue Königstrasse 25.
Patent-Treibriemen-, Packung u. Asbest-Compagnie.

Dr. Pattison's Gichtwatte
bestes Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als **Gesichts-, Brust-, Hals- und** Zahnschmerzen, **Kopf-, Hand- und Fußgicht,** Gliederreißen, **Rücken- und Lendenweh.** In Packeten zu 1 M. und halben zu 60 Pf. bei **Louis Voigt,** gr. Ulrichstr. 16, **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 29, **Carl Eugling,** Leipzigerstr. 33 in **Halle.**

Pa. Briquettes,
„ Nasspresssteine,
„ Böhm. Salonkohlen,
„ Steinkohlen,
„ Grude u. Stuben-Coak
empfiehlt **frei Gelaß** und **ab Lagerplatz Mühlgraben 3.** [4885
Robert Barth,
Contor Geiststrasse 2.

Briquettes, Presssteine, Böhmische u. Steinkohlen, Grude u. Stuben-Coak, Holzkohle, Holz gespalten, Hafer, Haecksel, Heu billigst Magdeburgerstrasse 25 u. Krausenstr.

Unentgeltlich versendet **Anweisung zur Rettung** von [redacted] **Trunksucht** u. beseitigt nach der berühmten **Methode** d. Dr. v. Brühl, m. auch ohne Vorwissen **M. Falkenberg,** Berl. NO., Friedenstr. 105. Täglich eingehende, sowie 100te gerichtl. gepr. Dankschreib. bezeugen die **Wiederkehr häuslichen Glückes.** [4953

90,000 Mk.

baar habe ich für **gute Landhypothek zur Verfügung.**
Scheidelwitz,
Landschafts-Director.

Eine Kiste, 6 Fuß lang, aus **zölligen** Brettern mit eisernen Handgriffen, **ist** billig zu verkaufen.
5138] **Kirchthor 23, II. r.**

Trauring
kl. Klausstr. verl. **Bitte geg. Bel. abzug. b. Hrn. Goldarb. Walter,**
5161] Scharrngasse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188601291-10/fragment/page=0006
DFG